X a
2876

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-51355-p0001-0

2. K. 12

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-51355-p0002-5

2. K. 129. 4.

Xa 2876

# Menschen-Alter /

## Worauff dasselbige fürnemlich beruhe /

Auch / wie es ümbständiglich zu describiren,
vnnd zu beschreiben;

Nach Inhalt des Sprüchleins Mosis im 90. Ps. v. 11.

## Vnser Leben weret 70. Jahr / etc.

Bey der ansehnlichen / Gräfflichen Leichen-Begängnüß /

## Des weyland Wolgebornen / vnd Edlen Herrn /

Herrn BRUNONIS des ältern /

## Grafen vnnd Herrn zu Mansfeld / Edlen Herrn

zu Helorungen / Bornstedt vnd Friedeburgk / ꝛc. des Uhralten / wol-löblichen Stammes Mansfeld / bißanhero eine geraume Zeit gewesenen Seniorn;

## So den 4. April. früh-morgens / kurtz vor 5. Uhren / zu Eißleben / in Gott seliglich verschieden / Vnd hernach den 8. Maij des bevorstehenden 1615. Jahrs / daselbsten in der Pfarr-vnnd Haupt-Kirchen zu S. Andreæ / in Gegenwart etlicher Hoher / wie auch vieler Adelicher Personen / vnd grosser Menge des Stadt- vnd Land-Volcks / gebührlich vnd Christlich beygesetzet worden /

Erkleret vnnd angeführet von

Leonh. Rechtenbach D. vnd der Graffschafft Mansfeldt General-Superint. daselbst.

Gedruckt zu Eißleben / durch Jacobum Gaubisch.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

# Denen Hoch vnnd Wolgebornen/vnd Edlen Graffen vñ Herren:

Herrn Wolffgangen/Rittern/Röm. Keyſ. May. Cämmerern / vnnd Kriegß-Oberſten/ auch Fürſtl. Heſſiſchem Darmſtadtiſchen theils Stadthaltern / vnnd Obriſten / ꝛc.

Herrn Brunoni / Röm: Keyſ: Majeſt: Cämmerern/Kriegß-Rath/vnd Jhr: Keyſ: Majeſt: Leib-Quardi Trabanten Hauptmanne/ ꝛc.

Herrn Joachim Friedrichen;

Vnd

Herrn Philipſen;

So auch/ Gräfinnen/Frawen vnd Fräwlinnen:

Fräwlin Agneſen;

Fräwlin Eliſabeth;

Frawen Annen / Des Wolgebornen vnnd Edlen Herrn/Herrn Ernſten/Graffen vnd Herrn zu Solms / Wildenfels/vnd Sonnenwalde/Gemählinnen;

Vnd

Fräwlin Chriſtinen;

Allen Graffen vnd Herren/auch Gräfinnen vnnd Fräwlein zu Manßfeldt/Edlen Herren vnd Fräwlein zu Heldrungen/ Gebrüdern vnd Geſchwiſtern/ Meinen gnedigen Herren / Frawen vnd Fräwlinnen.

# Gnade / Friede / Trost / vnnd reicher Segen an Leib vnnd Seele / auch aller ersprießlicher Wolfahrt / von GOtte dem Vatern / durch Christum JEsum / in Krafft des heiligen Geistes / zusampt meinem andechtigem / täglichem Gebete / vnd vnterthänigen / gebührenden Diensten jederzeit bevorn.

HOch- vnd Wolgeborne / gnedige Graffen vnnd Herren / auch Gräfinnen / Frawen / vnd Fräwlein / Nicht vneben hat ehermals Josua / der berühmbte / streitbare Heer-Führer des Jsraëlitischen Volcks / wie er die trawrige Avilen / daß er numehr / durch Schickung des Allmechtigen / sterben / vnd diese Welt gesegnen würde / jnen referiren wollen / sich solcher worte vernemen lassen / vnd gesagt: Siehe / ich gehe heute dahin / wie alle Welt. Welchem nach der Königli-

che Prophet David seine Ableibung/einen Hingang vff dem wege aller Welt/ nennet. Item/ der Gottselige Patriarch Abraham beklaget sich bey der Göttlichen Majestät/ daß er müsse dahin gehen ohne Kinder; Darfür jhme von dem HERRE N diese Verheissung wird/ Er solte fahren zu seinen Vätern mit Frieden/ vnnd in gutem Alter begraben werden. Vnnd heutiges Tages ist es bey vns Deutschen eine gemeine Art zu reden/ daß/ wenn jemand Todes verbliechen/ man zu sagen pfleget: Er sey mit Tode abgangen/ Oder/ Er sey den gräsigen weg hingegangen. Denn so wenig es einem frey stehet/ eigenes gefallens durch die besecten Acker eine bahn zu machen/ vnd newe Wege zu suchen/ sondern dergleichen verordnung gehöret einig der gewöhnlichen Obrigkeit an jeden Orten zu/ die mag disponiren vnnd bestellen/

Ios. 23.

1. Reg 2.

Gen. 15.

ἐργασία ubi, 1. Constitutio.

wo sie wil die wege lassen hingehen? Wohin sie die Heerstrassen wil legen vnnd weisen?

2. Also stehet es nicht in vnser wilkühr/wenn/ wo/ oder wie wir möchten sterben: Wenn wir in Creutz / Anfechtung / vnnd Widerstand/durch mörtliche That/vns selbsten dz Leben zu nemen/wolten gelüstern seyn. Ach nein/ der HERR lesset die Menschen sterben; Er hat vns gesetzet einmal zu sterben; Er lesset vns/seine Diener/inn Friede fahren; Er hat vns ein ziel gesteckt/ dz kan man nicht vberschreiten; Von jhme kömpt alles glück vnd vnglück/leben vnd tod; Er macht lebendig/vnd tödtet. Vnnd/ inmassen vor zeiten die Pythagorej zu sagen pflegten/wie einer inn dem Kriege ohn erläubnüß seines Heuptmanns / oder Obersten / von der Schild-Wache nicht darff abgehen; Ebenförmiger gestalt hat Gott hier in diesem Leben einen jeglichen in seinem Beruff angestellet/darauß er nicht darff gehen/er werde dann von dem HErrn selbsten abgefordert.

*Pſal. 90.*
*Hebr. 9.*
*Luc. 2.*
*Iob. 14.*
*Syr. 11.*
*1. Sam. 2.*

2. Darnach/ gleich wie ein Weg ziemlich vertreten/hart/gemein/vnnd kändtlich ist/we-

*2. Conculcatio. 1.*

gen

gen deſſen/das viel darauſſer gangen/vnnd ſtetigs newe Fuß-ſtapffen daran zu ſpüren/ vnd anzutreffen; Gleicherweiſe müſſen an den Toden-ſteg alle Menſchen/alles fleiſch/ hohes vnd niedriges-Standeß-perſonen/ Adel vnd Vnadel/Jung vnd Alt/Reich vñ Arm/Gelehrt vnd Vngelehrt/Mann vnd Weib/Herr vnd knecht/Bürger vñ Baur/ laut des handgreifflichen Zeugnüß inn der täglichen Experientz; Vnd ſo bald wir nur zur Welt geboren werden/findet ſich flugs allerhand mühe/ſorge/kümernüß/ vnd arbeit/manches ſchweres Vnglück/Hertzleid/ vnd Trübſal/ſo die erſten Stuffen/vermittelſt welcher man dem Tode auff jede Tage vmb etliche Schritte neher kömpt/vnd des weges alles Fleiſches je mehr vnd mehr gewohnet. Lebt gleich mancher ziemlich lange in dieſer Welt/daß jhme an ſeinem Orte etwas mehres von Graſe wechſſet; Nun/ſo muß er doch endlich fort; Da wird keinem ein ſonderliches gemacht; Niemand iſt beſ-

2.

ſer/

1. Reg. 19 ser/als seine Vetter; Vñ wir sind allzumal beyde Gottes des HERRN Pilgrim/vnnd auch seine Bürger/wie alle vnsere Väter.

Psal. 39. Also wie die Wege ziemlich enge gespannet/ vnnd auffs genaweste eingezogen werden/ daß die Wanderßleute desto richtiger

3. Coar-ctatio. 1. fortrücken/vnnd des Zwecks/oder Ortes/ dahin sie wollen/ nicht leichtlich fehlen.

2. Ebener massen/wo man im Tode/ vnd bey dem letzten Abdrucke von dieser Welt/ des rechten Weges zum ewigen Vaterlande nicht wil fehlen/ Ach/so muß man auch nit weit vmbschweiffen/noch sich auff den breiten/wol-gebänten Weg/der zum Verdamnüß führet/verleiten lassen. Hingegen aber mit fleiß in acht nehmen/den rechten schmalen Weg/der zum Leben führet: Inhalts des HErrn Christi selbst-eigener/ trewhertziger Erinnerung bey dem Matth. 7. Matth. 7. Cap. 10. Item/bald hernach wil er/dz wir klug sein/ wie die Schlangen/ vnnd ohne falsch/wie die Tauben; Darmit nicht jemand vnter vns verführet werde; Dergleichen vnschüldigen Hertzen von der betriegerischen Welt Cap. 24.

gar

gar leicht vnnd balde widerfahren kan.
FErner aber/wie es auff dem Wege/ vnnd bey dem reisen sehr mühesam/ vnd beschwerlich zugehet; Es wird nicht allein armen Leuten eben sawr/ wenn sie zu Fusse wandern; Sondern hohe Potentaten vnd reiche Leute/so zu Rosse/oder zu Wagen fortziehen/ müssen gleichesfals hierbey nicht weniger vnlust/ vnnd sorglicher Zufälle gewertig seyn. Jetzt ist die Strasse sümpffig/ vnnd voller Wasser; Jetzt bricht ein Rad oder Axt; Jetzt springt die Wage ab/ oder der Schloß-nagel fehret aus; Jetzt wöllen sich die vntergezogenen/ oder vorgespante Rosse nicht mehr im Zaum halten lassen; Sondern lauffen mit vollem rennen vber Stock vnd Stein; Oder lehnen sich auff/ wie ein junger Baum; Oder werffen wol gar Reuter vnd Kutzscher in freyen Weg/ daß sie darüber des auffstehens vergessen. Ebenförmige Beschaffenheit hat es auch mit vnser letzten Todten-fahrt/vnnd wann wir den Weg alles Fleisches reisen/ vnnd

4. *Molestiarum accumulatio.*

).

2.

wandern sollen. Mühe vnd Sorge haben dannzumal/nicht nur die vmbstehende/gute Freunde/ trewe Wärterer/ vnd fromme Dienst-Boten/ so vns gerne rahten vnnd helffen wolten/wenn es in jhren Kräfften/ vnd Vermügen stünde/auch deßwegen vñ das Stech-Bette herwachen vnnd kassen/ vñnach erheischender Notdurfft/sich mit heben vnd tragen/ mit külen vnd abwöcknen/ vnverdrossen erweisen. Ach/ noch hierüber die sterbenden selbst/ die finden erst recht an jrem eigenem Leibe/zumal grosse mühe/ vñ Arbeit/ vnd müssen sich mit jhren Leibs-gebrechen vñ kranckheitẽ dermassen vberwerffen/vnd durch-arbeiten/ dz jnen darüber jr Angesicht gar sumpffig/vnd voller Wasser-tropffen wird; der eiß-kalte todten-schweiß bricht jnen allenthalben aus; Leib/hertz/vñ alle glieder fahen an zu zittern/vñ zu zagen; Die runden Augen-Räder gehen aus einander/ vnnd brechen; Die Krafft des Gesichts verleuret sich gantz vnd gar; Die edle Gabe des Gehörs wird durch vnd durch verstopffet/daß sie keinen Schall mehr fas-

sen kan; Der Zungen legt der Todt seine Klammern an/vnnd beweltiget sie dermassen/daß sie keinen laut mehr von sich giebt; Vnd in Summa/es knicket vnnd knacket/es krachet/vnnd blaßet alles/so lange/biß der gantze Wagen des Menschlichen Lebens vbern Hauffen gehet/vnd dahin fellet.

5. Præmunitio.

HJ Erben eben/wie jrrdische Wanderßleute sich auff den Weg/vnd zu jhrer obligenden Reise/zwar gebührender massen præpariren, vnnd muniren, doch nicht mit vielem Gelde/übrigen Kleidern/vnnötigem Proviant, vnd andern dergleichen Sachen vberladen/dardurch sie jhnen selbsten Gefahr/vnnd Hinderung zuziehen köndten. Also daß wir auff dem Todten-Stege/vnd bey der Hinfahrt aus diesem Leben/wider die Listigkeit vnnd Betriegligkeit des Sathans/sampt seiner Schuppen/desto baß verwahret seyn mögen! Wolan/so müssen wir vns beydes mit nothwendigem Wander-gerähtlein versehen; Den Stab Gött-

2.

liches Worts/vnd die seligmachende/hochwürdige Köste der heiligen Sacramenten/ inn der Commiss eines gleubigen Hertzen/ inn der Hand eines standhafftigen/ vnerschrockenen Bekändtnüß/ jederzeit bey vns führen; Auch der geistlichen Kleidung vnd Rüstung/ so S. Paulus allen Gottseligen Pilgramß Leuten fürschreibet/ vns zu förderst mit rechtem Ernst befleissigen. Vnnd denn folgends dieser Welt/ sampt ihren Lüsten/ vnd Begierden/ der Reichthümer/ vnd sorgen des zeitlichen Lebens/ nicht sonderlich vberladen/ weil sie vns verhindern/ vnd auffhalten können/ das wir gar müssen ausser dem Himmel bleiben/ vnd den Weg des Lebens nimmer treffen. Ja/ wie beschließlichen bey jrrdischen Reisen/ vnnd auff dem Wege/ einer dem andern vorgehet/ auch etliche geschwinde/ etliche gar langsam/ zu rechte gelangen/ Endlich aber gute Freunde an dem Orte/ den sie vnter einander benjemet/ alle wider zusammen kommen.

*Eph. 6...*

*1. Pet. 2.*

*Gal. 5..*

*1. Cor. 6.*

*6. Itineris absolutio.*

Ebe-

Ebener massen gehet je einer dem andern auff dem Todten-Stege nach / vnnd helt sich wider den Todt auff / biß ins 50. / 60. / 70. / oder 80. Jahr / da inmittelst der ander bald / vnnd fast in seiner ersten besten Blüte dahin stirbet; Ach / so müssen doch nichts desto weniger letzlich wir sampt vnd sonders fort / vnd haben hier keine bleibende stäte; Sollen aber vnnd werden hiernechst im zukünfftigem / ewigem Leben / das Gott der HERR seinen Gleubigen von anbegin der Welt her bereitet / anderweit zusamen kommen / vnd so dann im Wercke erfahren / daß von denen / so vor vns hingangen / es heisse / wie Cyprianus redet: Non amisimus, wir haben sie nicht verloren / sed præmisimus, wir haben sie nur voran geschickt / vnnd Wenn vnser Stündlein kömpt / werden wir auch eben denselbigen weg hernach wandern / daß wir also denn vns vnter einander wider sehen / vnnd satt werden / wenn wir erwachen nach dem Bilde des HERREN. DArauff nun gleichesfals /

2.

Cypr.

Psal. 16.

ὑπόθεσις 1.

# Vorrede.

Hoch-vnd Wolgeborne / gnedige Graffen/ vnd Herren / auch Gräffinnen / Frawen vnnd Fräwlein / nachfolgende Leich- vñ Begengniß-predigt etlicher massen deutet/ so bey E. E. Gräffl. Gn. Gn. vielgeliebten/ vñ numehr in Gott wol-selig-ruhenden Herrn Vatern/ Christmilder Angedechtniß/ ansehnlichen/ Volckreichen Begleitung zu derofelben grufft/ od Ruhe-stedte/ auff E. E. Gräffl. Gn. Gn. gnediges erfordern vnd Verordnung/ nach erheischung meines Amptes/ von mir vnwürdigem jüngst-abgewichener Zeit/ durch Göttliche verleyhung/ gehalten worden/ Vnnd ich vnter E. E. Gräffl. Gn. Gn. Hoch-vnd wohl-berühmten Namen/ angesehen fürnemlich dero selbst-eigenes/ vnterschiedliches/ gnediges ansinnen / vnd begehren/ an Tag kommen lassen/ auch vorjetzo in Vnterthänigkeit vbersenden sollen/ vnd wollen; Gelebet des gentzlichen gewissens Vertrawens gegen E. E. Gräffl. Gn. Gn./ sie solche meine demühtige/ Pflicht-

schüldige

schüldige Publication vnd Nuncupation, beneben meinen andern gehorsamen/vnnd iederzeit bereit-willigen Diensten am Worte vnd Gebete/in Gnaden auff- vnnd anzunehmen / ingleichen / wie bißhero / also noch folgends/meine gnedige Grafen vnd Herwen/auch Gräfinnen/ Frawen / vnnd Frawlinnen/zu seyn/ vnnd zu bleiben/gnedig geruhen werden.

Worfür dann der GOTT alles Trostes/vnnd Heils / dieselben sampt vnnd sonders / mit seinem Geiste vnnd Gnade/ mechtiglich regieren / von allem fernern Vnfall Leibes vnnd der Seelen Väterlich behüten/ Ja / noch zu diesem / vnd dem zukünfftigem/ewigem Leben/ inn Christo Jesu/ dem Hertzoge des Lebens / kräfftiglich stercken/erhalten/vnd bewaren wird; Solches aber vmb E. E. Gräffl. Gn. Gn. mit meinem innigem / stettigem Gebete / vnnd wiewol geringen / doch pflichtigen / unterthänigen Diensten / höchstes Vermögens zubeschulden/erkenne ich mich jederzeit verbunden/

ὑπόχει. σις. 1.

2.

ξυχι.

bunden/ vnd bin es zu thun sehr beflissen; Inmittelst hiermit E. E. Gräffl. Gn. Gn. beneben allen den Jhrigen/ in des Allmechtigen/ vnd Barmhertzigen Gottes gewaltige vnd getrewe Vaterß-Hand; Mich aber E. E. Gräffl. Gn. Gn. zu gnedigem Willen/ mit Hertzlichem Wundsch vnnd Trew vnterthänig befehlende. Signatum Eißleben den 13. Julii/ Anno 1615.

E. Gräffl. Gn. Gn.

Unterthäniger/

Vnd

Trewer Vorbitter zu Gott/

Leonh. Rechtenbach D. vnd
General-Superint.
daselbst.

# ΣΗΝ ΤΩ ΘΕΩ.

## EXORDIUM GENERALE.

**Gnade/ Friede/ vnd Trost von Gotte dem Vatern aller Trew vnd Barmhertzigkeit/ Der vns kräfftiglich stercket in allem vnserm Trübsal/ durch den vberschwenglichen Reichthumb der grossen Liebe vnd Güte Christi JEsu/ zusampt der innerlichen Mitwirckung vñ Gemeinschafft des thewren/ werthen/ heiligen Geistes/ seye/ bleibe/ vnnd vermehre sich vnter vns allen/ itzt/ vnd zu ewigen Zeiten/ Amen.**



ANdechtige vnd Hochgeliebte in dem HErrn/ Von dem frommen/ vnd heiligen Bischofe/ AMBROSIO, meldet die Kirchen-Historia/ da jhm der tödtliche Abgang deß dazumal-regierenden Keysers/ Valentiniani, angedeutet worden/ habe er also-balden seinen anbefohlenen Zuhörern mit gantz-kläglichen worten zugeredet/ vnd gesaget: Sol-

vamus bono principi lacrymas stipendiarias,
**Lasset vns vnserm frommen Erb vnd Lan-**
**deß-Herrn die gebührende/rechte Zoll vnd**
**Lehn-Threnen überlieffern/ Vnd vns dar-**
**mit bey jhme zum letzten Ehren gedechtnüß**
τὸ πρεπὸν **dergestalt ablösen/ vnd frey machen.** Wel-
chem nach/ da der Aller-höchste GOtt im Himmel/
nach seinem vnerforschlichem/vnwandelbahrem/doch
allezeit gerechtem/vnd gutem willen/ **den weyland**
**Wolgebornen/ vnnd Edlen Herrn/Herrn**
**Brunonem den ältern/ Graffen vñ Herrn**
**zu Manßfeld/ Edlen Herrn zu Heldrun-**
**gen/ Bornstedt/ vnd Friedeburgk/ etc.** deß
vhralten/wohl-löblichen Stams Manßfeldt bißan-
hero eine geraume zeit gewesenen Seniorn, vnsern
gnedigen Graffen/Mit-Landes-Vatern/vnd Erb-
herrn/wohl-löblicher/ Christ-seliger Angedechtnüß/
numehr vor vier Wochen/vnd sechs Tagen/Nemlich
eben am Tage AMBROSII, oder den vierden April:
jüngstverschienen/früh Morgens kurtz vor 5. Vhren/
durch einen zwar plötzlichen/ vñ vnverhofften/ gleich-
wohl aber sanfften vnd seligen Todt/aus diesem Jam
mer-thal zu sich in seinen ewigen Freuden-Saal ab-
gefordert/vnd auffgenommen; Auch berührte Gräff-
liche Leiche an-jetzo zu Ihrer Gn. Väterlichem Erb-
Begräbnüß hieher/ in diese Pfarr-vnd Heupt-Kir-
che/ mit sonderlicher/ ansehnlicher Procession be-

gleitet

gleitet worden / das sie daselbsten in jhre gewünschte/ vnd Gräffliche Gruefft so lange zur Ruhe/ vnd Verwahrung beygesetzet werde / biß solcher todeß-verblichener Leichnam auff den bald- herein-brechenden Tag des letzten Posaunen-schals, widerumb lebendig herfür gehe/vnnd/ beneben allen Außerwehlten/ zum ewigen Leben aufferstehen möge.

Hierumb nun schlagen wir billich solches nicht in den Wind/ sondern nehmen ebener massen dannenhero Ursach / dem heiligen Ambrosio seine Wort abzuborgen/ außzuruffen/ vnd zu sagen: Solvamus bono Comiti lacrymas stipendiarias; **Wir sollen vnd wollen einem vnter vnsern Natürlichen Erb- vnd Landeß-Herrn die Pflicht-schüldige Zohl- vnd Lehn-Threnen überlieffern: Wir sollen vnd wollen** bey instehender allgemeiner Trawer vns zu Hertzen vnd Gemüth führen: **Erstes Theils zwar/ was wir verlohren?** Nemlich (mit dem heiligen Bischoffe Ambrosio, an dessen Tage/ wie gedacht/ vnser wohl-seliger Graff vnd Herr/ todes verblichen/ zu reden) Bonum Comitem, einen **frommen/ Gottliebenden/ löblichen Mit-Landeß-Herrn**; eine vnter den Seulen/ vnd Pfeilern des Landes: einen vnter den Starcken/ vnd Richtern/ vnd Elteslen/ vnd Hauptleuten im Reiche: so stetigs trewe/ vnd fleissige Sorge getragen/ für Kirchen vnd Schulen/ damit sie wohl/ vnd nach Nothdurfft bestellet/ vnd mit dem reinen selig-machendem Worte des heilwertigen Euangelij möchten versehen sein; so zu diesen letzten / ge-

τὸ κἀδῦκον. Ubi 1. ἀνάλυσις. 2. ὑποδιαίρεσις, Ubi. 1. Amißio Quoad. 1. ὑποκείμεν. vap.

2. ἐπόμενον seu signũ quod

fehrlichen Zeiten wider den Riß gestanden; dergleichen Vorrath/wo GOtt weg-nimpt/ist es signum Iræ, ein klares/außdrückliches **Zeichen des gerechten Zorns Gottes**/ durch vbermachte Sünde/ Vndanck/vnd Sicherheit wider vns angezündet. Es ist ein signum Pœnæ, eine **Straffe von Gott**/ vber die Vnterthanen/vnd Einwohner des Landes/ die den Höchsten nicht von Hertzen fürchten/ noch die Wolthaten Gottes an den Obern recht erkennen/viel weniger seiner Allmacht gebührendes Lob/vnd danck sagen. Es ist gemeiniglich eine gewisse Prophecey/ vnd Gottes Cammer-bote/ dadurch der Welt angekündiget werden/ grosse schreckliche **Plagæ**/grosse gefährliche **Vnglücks-fälle**/grosse/plötzliche **Verenderungen**/ Wo nicht insonderheit bey denen Landen vnd Vnterthanen/deren Landeß-Herrn mit Tode abgangen; Jedoch vffs wenigste/ vnd in gemein bey andern Regimenten/ in nahe-angrentzenden Landen/ in gantzen weit-leufftigen Königreichen/ wie zu sehen an den Leufften/so vff den Todeß-fall Iosephs, Davids, Salomons, Hiskiæ, Iosiæ, Constantini Magni, Theodosij, Martiani &c. erfolget/vnnd sämptlich war gemacht/was Gott zum Könige Iosiæ saget: **Ich wil Vnglück vber das Land vnnd jhre Einwohner bringen/ Aber dich wil ich zu deinen Vätern samlen/ das deine Augen nicht sehen alle das Vnglück/ das ich vber**

1. Iræ. Esa. 3.

2. Pœnæ.

3. Gravissimæ plagæ.

Exempla:

2. Reg. 22 & 16. 2. Par. 34 & 24

dieſe Städte bringen wil. Jtem beym Ieſaiâ wird gemeldet / Gott ruffe bey vorſtehender Preſſur/ vñ Straffe gantzer Länder/ſeinem Volck zu/vñ ſage: **Gehe hin / mein Volck / in eine Kammer/ vnd ſchleuß die Thür nach dir zu / Verbirg dich ein klein Augenblick / biß der Zorn für über gehe.** *Eſa. 26.*

Darüber aber/vnd **anders Theils**/ſollen wir auch in acht nehmen/ was vns hierbey gebühre/ vnnd obliege? Nemlich/ nicht iſt es gnung an dem euſſerlichen Luctu, vnnd der Weltlichen Trawrigkeit / mit kohl-ſchwartzen Trawer-kleidern/langen Mänteln/ groſſen Binden/weiſſen Schleyern/vnd verhülletem/ verkleidetem Angeſichte; darunter bißweilen mehr ein luxus, dann ein luctus, mehr freudige/ dann Leidtragende Hertzen verborgen. Nicht iſt es gnug an vnbedachtſamer / vmbſchweiffender Anſchawung der ſchwartzen Stäbe/der fliegenden Fahnen/des ritterlichen Schildes/des gebeugeten Schwerdts/ des weiß- vnd ſchwartz-überkleideten Sarcks/vnnd was der gewöhnlichen Gräfflichen Leichen-Ceremonien mehr ſind. Nein/Nein/ ſolvamus lacrymas ſtipendias, ſaget in obgeſetztem Sprüchlein Ambroſius; Wir müſſen rechte/ſchmertzliche/vnd heiſſe Zohl-vnd Lehn-Threnen fallen vnd trieffen laſſen; eine Göttliche / oder Geiſtliche Trawrigkeit müſſen wir zu förderſt führen/ welche zur Seligkeit wircket Eine Rew/ die niemand gerewet; Wir müſſen das angeordnete/

2. Solutio, ubi, 1. ἄξσις. 1. 2. 2. φάσις. *2. Cor. 7.*

herrliche / vnd recht-Gräffliche Leichen-Begengnüß mit den innerlichen Hertzens Augen ansehen / bitterlich weinen / vnd gedencken / Ach / die drey schwartzen Stäbe sind eine Anzeige / Gott habe nicht allein den trawrigmachenden / schwartzen **Todten-Stab** / vber vnsern numehr-erkaltetē Mit-landes-Herrn gebrochen / vnd jhn erfahren lassen den mächtigen Nachdruck / des Sprüchleins / Terra es, & in terram reverteris, **Du bist Erden / vnd solst zur Erden wider werden**; Sondern vber vns / vnd die & inwohner dieser Herrschafft / habe er auch gebrochen den schwermütigen / schwartzen **Zorn-Stab** / damit er / wo wir nicht vmb gnedige Vergebung der Sünden zu jhm seufftzen / vnd ruffen / nunmehr vns ernstlich angreiffen / vnd die Missethat der Väter heimsuchen wil an den Kindern / biß ins dritte vnnd vierdte Glied. Ja nachmals habe er vber vns schon gezucket / vnnd auffgehaben den wehmütigen / schweren **Straff-Stab** / damit er vns durch allerley Landplagen / so auff der Landeß-Herren Todt zu erfolgen pflegen / wil zu Paren / Busse vnd Besserung treiben / daß wir jhme in der Zeit der Gnaden mit warer Rew vnnd Leid / den Schlag vnternehmen / vnd aufhalten / auch vns kehren zu deme / der vns schlegt / vnnd fragen nach dem HERRN Zebaoth. Die fliegende Wappen-Fahne / sol vns leiten auff die schwanckende / vnd gleichwol fest-stehende Güte vnd Herrligkeit / aller Christ- vñ Gott-liebender **Mañs- oder Menschen-Felder** / welche / nach inhalt der Göttlichen

3. ὑπο-διαίρεσις ubi, 2. Stäbe. ubi 1. Todten-Stab.

Gen. 3.

2. Zorn-Stab.

Exod. 20

3. Straff-Stab.

Iesa. 9.

2. Fahne.

Stim-

Stimme/vnnd nach anweisung des bevor-stehenden Leichen-Proceß/wie das Hew vnnd die Blume auff dem Felde verdorren/vnd verwelcken/ wenn des HErren Geist drein bleset; Hingegen aber jederzeit/ als ein fest Siegel/ bestehen/wann sie auff Gottes Wort schawen/ vnd darüber steiff vnd vnabbrüchig halten/ welches ewiglich bleibet. *Iesa. 40.*

Das grosse SCHILD weiset vns/Gott der HErr sey auch bey den Schilden vnd mächtigen auff Erden erhöhet; Er wolle auch sie zu seinem Gnadenreich haben; Vñ zerbricht er je auch die Pfeile des Bogens/ Schild/vnd Schwerdt/ das ist/ die Mächtigen vnd Gewaltigen lest er nichts minders sterben/ als die Armen vnd Elenden; Jedoch / wenn sie jhr Schild bey Gott seyn lassen; Wenn sie lassen Gott jhr Schild/ vnd das Horn jhres Heils seyn; So wil hinwider vmb Gott der HERR jhr Schild seyn; Mit Gnaden wil er sie krönen / gleich wie mit einem Schilde; Er wil jhre Stärcke/ jhr Schild seyn / vnd jhnen sol geholffen werden. Also das gebeugete SCHWERD deutet an/ daß auch die Gewaltigen auff Erden nicht jmmerdar inn würden bleiben können / Es verkipffet sich endlich mit jhnen/ sie müssen davon; Vnnd / wo sie nicht die fewrige Pfeile des Sathans / sampt des Todes / hier inn diesem Leben außleschen mit dem Schwerdt des Geistes/ welches ist das Wort GOttes! Welches / wer da helt / der sol den Todt nicht sehen ewiglich; Ach/so hilfft sie kein Leiblich schwerd; Eisen ist alßdenn wie Stroh / Ertz wie faul Holtz/

3. Schild

1.
*2. Tim. 2.*
2.
*Psal. 47.*
*Psal. 76*
3.
*Psal. 7.*
*Psal. 18.*
*Psal. 5.*
*Psal. 28.*

4. schwerd

1.
*Psal. 49.*
2.
*Eph. 6.*
*Iohan. 8.*

3.

die

die Schleuder-Steine vnd der Hammer/wie Stop-
Iob 41. peln/die bebende Lantzen/wie ein Spott. Ja/auch
5. Saxck. dem allhier nieder-gesetztem SARGE rufft vns der
selig-verstorbene Mit-Landeß-Vater zu/klagt vber
der Menschen-Kinder schnelles Ende/vnd spricht:
Esa. 38. Du machest mit mir ein Ende den Tag vor Abend;
Ich dachte/möcht ich biß morgen leben/aber er zubrach
mir alle meine Gebeine/wie ein Lewe/denn du ma-
chest es mit mir aus/den Tag vor Abend. Daß
ὑπόθεσις je alles Vrsachen gnug vnd vber gnug/ **Nicht der**
quoad abgeleibten/**Gräfflichen Person** halber/die den
1. non de- rechten **Ehren-Preiß Menschliches-Al-**
functum. **ters** erreichet/laut des Zeugnüß/Grawe Haare
1. sind eine Krone der Ehren/die auff dem Wege der
Prov. 16. Gerechtigreit gefunden werden; Die ein sanfftes
2. **Ruhe-Küßlein** vnter sich hat/vnnd saget: Ich
Psal. 4. lige vnnd schlaffe gantz mit frieden/denn du allein
HERR hilffst mir/daß ich sicher wohne; Die zur
3. seligen **Werckstadt der Ausserwehlten Got-**
**tes**/jhrer Seelen nach/allbereit gelanget/außrüfft/
Ps. 118. vnd saget: Ich bin nicht gestorben/sondern lebe/vnd
verkündige des HERREN Wercke; Vielmehr
2. Sed Vi- aber vmb **vnsert willen**/Hertzlich vnd Schmertz-
vorũ ca- lich zu trawren/zu klagen/zu weinen/vnd zu sagen:
tum, ubi Ach/dz wir Wassers gnug hetten in vnserm Haupte/
1. Lamen vnd vnsere Augen Threnen-Quellen weren/daß wir
tatio. Tag vñ Nacht beweinen möchten/die schwere Straf-
Hos. 6.

fen/ſo auff jetzigen / vnd noch mehr andere dergleichen plötzliche / betrübte Todeß-Fälle / folgen möchten/ vnd faſt allbereit heuffig hierein zu dringen/ anfahen. Vnd doch/damit wir nicht trawren/wie die Heyden/ noch bey dem vielfeltigem Jammer vnd Gefahr / darein wir/ vnd vnſer geliebtes Vaterland / je mehr vnd mehr eingeſtecket / gantz klein-laut werden ; Deme vorzukommen / wollen wir vns nun kehren vnnd wenden zu GOtt dem HERRN / der vns geſchlagen/ vnd jhn in warer Demut bitten/weil Er vns geſchlagen/ ſo wolle er vns auch verbinden ; Weil Er vns einen Creutz-Kelch eingeſchencket/vnd mit groſſem Maß voll Thränen getränckt/Nun/ſo wolle er hinwiderumb vns ſein Antlitz leuchten / vnd aus dem Troſt-Becher ſeines Wortes ein heilſames Labe-Trünckelein thun laſſen. Ja / die Gnade / Krafft/ vnnd Beyſtand ſeines heiligen Geiſtes/ wolle er ſonderlich vns verleyhen / daß bey dieſer anſehenlichen/ Volckreichen Verſamlung / vnd angeſtellter gemeiner Trawr/ heilſamer Bericht / zu vnſer aller Verbeſſerung/fürgebracht/ gefaſt / vnnd behalten werde. Welches von dem getrewen GOtte zu erlangen/ ſo wollen wir mit einander/in hertzlicher Andacht/ ein gleubiges Vater vnſer beten.

*Ier. 9.* 2. *Emendatio.* 1. *Theß* 4. 1.

*Hoſ. 6.*

*Ier. 16.* 2.

# TEXTUS.

Psal. 90. v. 10.

**UNser Leben weret siebentzig Jahr/ Wenns hoch kömmet/ so sinds achtzig Jahr/ Vnd wenns köstlich gewesen ist / so ists Mühe vnd Arbeit gewesen/ Denn es fehret schnell dahin / als flögen wir davon.**

EXORDIUM SPECIALE.

πόλιτις

**ANdechtige/ vnd Hochgeltebte inn Christo dem HErrn/ Ob wol vnzehlich viel Exempel vnd Zeugnüsse der Nichtigkeit/ Kurtzheit vnd Flüchtigkeit Menschliches Lebens/ beydes im Gesetze/ oder Worte GOttes/ vnnd dann in der stetigen/ täglichen Ex-**

perientz/

perientz/am hellen Tage-Liechte stehen/dardurch wir sämptlich/ gleich wie mit einer jmer-ruffenden/ weitschallenden Todten-oder Leichen-Predigt/ zur ernsten Busse/vnd wahren Furcht Gottes/ auffgemuntert/vnd angemahnet werden. Nichts desto weniger weil eine ziemliche Anzahl der schnell-dahin-fahrenden Evæ-Kinder sicher/ vnnd ruchloß in den Tag hienein lebet/so gar/ dz sie auch deren keines eher recht gleubet/biß jhr der Glaube mit jhrem selbst eigenem/ sehr grossem/ mercklichem Schaden/ inn die Hand kömpt; Sie fürchtet sich für solchem Grim GOttes/dabey leichtlich Leib vnd Seel zur ewigen Hellen-Gluth verdammet werden kan/ weniger als nichts; Vnnd wird offtmals mit dem Verderben plötzlich vberfallen/ wie an der ersten Welt/ an Sodom vnnd Gomorrha/ an den Jüden/ vnnd der Stadt Jerusalem handgreifflich vor Augen. Aus gesetztem grunde nun treibt Moyses/ der Mann GOttes/ erwehntes Argument hin vnd wider in seinen Schrifften/ vnnd namentlich in dem beniembtem 90. Psalm/ weiß er fast nicht/ wo er der Sachen ein Ende finden? Wie er sie den Menschen gnungsam inns Hertz predigen soll? Denn einmal vnd in Bildnüssen/wil Moyses/ so offt ein **Tag vergangen**/ vnnd vns vnter den Händen verlauffen/ daß wir nicht wissen/ wie wir jn hinbracht/ sollen wir bedencken/ gleicher massen sey auch vnser Leben vnbestendig/ vergenglich/ nichtig/ vnnd Flüchtig/ daß man sich des morgenden Tages gantz nichts zu rühmen/ vnd nicht wissen könne/ was

λύσις, *ubi*, 1. κίνδυνον.

2. ἀντίδοτον.

*Psal.* 90. *ubi*, 1. *Typi*, de 1. die transeunte. 1. 2.

*Prov.27.*
*2. Vigili decedente*
*1.*
*2.*

noch heute sich begeben möge. Alßbald wir nur zu **Nacht** die **Wächter** ruffen hören/vnter denen jmmer abgewechsselt wird/vnd eine Part auff/die andere abe-gehet/ auch keiner viel vber drey Stunden/ sonderlich in den langen Tagen/ zu wachen hat; Da sollen wir/ laut der Andeutung Moysis/ vns erinnern/ Wir stehen auch auff der Wache/ vnnd müssen alle Augenblick der Feinde/ des Teufels/ des Todes/gewertig seyn; Wir sind homines trium horarum, vnd da wir gleich frisch vnnd gesund auff der Wache stehen/komme doch vnser öberster Wachmeister/GOTT der HERR/ führe vns abe/lasse vns sterben/ vnnd bestelle einen andern an vnser Stete.

*3. Fluvio praeter labente.*
*1.*
*2.*
*1. Sam.14.*

Wenn wir einen **Strohm sehen schnell dahin rauschen/** als wolte er alles in Hauffen werffen/do er doch selbsten geschwinde ableufft/vnd vergehet/ sollen wir wissen/es mache der Mensch ein Gerausche vnnd brausen/ als groß er wolle/ so rücke doch sein Leben gehling/vnd Augenblicklichen fort/verkipffe sich/ ehe man eine Hand vmbdrehet/ vnd verschleiffe sich gantz vnd gar/ daß man es nicht könne auffhalten/daß niemand weiß/wo es hinkomen/wo wir bliben.

*4. Somno irruente.*
*1.*
*2.*

Wann der Mensch **schlaffen** gehet/vnd widerumb erwacht/vnd auffstehet/soll er jhme zu Gemüht führen/ er sey selbsten inn seinem Leben wie ein Schlaff; Ehe wir wissen/daß wir leben/hören wir wider auff zu leben; Vnnd wenn GOTT vns ein

schlech-

schlechtes Lüfftlein lesset vnter Augen treten / so ists mit vnserm Leben dahin / vnnd vnser wird bald vergessen.

*5. Gramine exarescente. 1.*

Wenn wir auff dem Felde / oder in den Gärten eines Gräßleins ansichtig werden / da wil Moses / daß wir vns dasselbige als einen Todten-Prediger fürstellen / vnd gedencken / Siehe / vnter den Gärten / oder Feld-Blümlein (wie schön vnd lieblich dieselbigen auch außsehen) bleibt keines vbers Jahr frisch / vnd blühend / die meisten verwelcken noch vor Abend / fallen dahin / vnnd verderben; Ebener massen / ob gleich der Mensch eine schöne Blume / eine herrliche Creatur GOttes ist / zu seinem Ebenbilde erschaffen / durch Christi Blut zum Himmel erkaufft / durch den heiligen Geist zum ewigen Leben geweihet / vnnd zu diesem Leben mit mancherley Gaben / mit Gesundheit / Verstand / Reichthumb / vnnd Ehre / nach aller Lust geschmücket / vnd gezieret; Ach / so nimpt es doch mit jhme noch den Tag vor Abend ein sehr schnelles Ende; Die meisten sterben inn jhrer besten Blüte; Jhr wenig erreichen den Abend / das letzte Alter; Vnd bald kömpt der heßliche / greßliche Menschen-Meder / der grimmige Todt / so mit seiner krummen Siechel allerhand Kranckheiten / oder gar mit seiner scharff-schneidenden Sensen gemeiner Land-Plagen / den Menschen-Blümlein nach dem Stengel jres Lebens hewet / daß sie vmbfallen / verwelcken / vnd zu Staube vnd Aschen werden.

*2.*

*1.*

*2.*

Ja / als offt wir miteinander

*6. Sermone evanescente.*

reden/ſollen wir / Krafft der Erinnerung Moyſis/ vns zu Gemüte führen/wie die fürgebrachte Reden/

1. vnnd Worte ein bloſſer Mund-Brodam ſind/ein fliegender Schall/der in die Ohren/vnnd in die Lufft fellt/vnd bald verſchwindet/Alſo ſey an vnſerm Leben nichts werhafftiges/nichts beſtendiges / nichts gewiſ-

2. ſes; Ein ſchlechter Vnfall könne es mit dem geſchwetze vnſers Lebens ein Ende machen; Vnnd wer den Leuten einmal/ſo aus den Augen/ſo aus dem Sinne kömmet/der bleibet wol ein irrevocabile verbum, man bekümert ſich hernach wenig vmb jhn; Es wird bald wz newes zu reden auff die Bahn gebracht. Vnd ſo artig/ſo meiſterlich hat Moyſes in Bildnüſſen die Flüchtigkeit vnd Vngewißheit Menſchliches Lebens

2. Verba. abgemahlet. Darauff er nun/inn vnſerm obgeſetzten/verleſenem Leichen-Argument/mit hellen/klaren/außdrücklichen Worten deutet/vnd weiſet; Dergleichen Lehr vnnd Erinnerungß-Sprüchlein/weil es auff vnſern wol-ſelig-verſtorbenen Mit-Landes-Herrn/ſo durch Gottes Gnade das 70. Jahr ſeines Alters erreichet/nicht vneben kan Accommodiret/ vnd gezogen worden; Wolan/ſo wollen wir daraus vor jetziges mahl/inn der Furcht des HERREN / nur diß einige Pünctlein mit-einander abhandeln / vnnd ſagen:

πρόθεσις.

σάρις. Welches doch das rechte / lobwürdige/ ehrliche Menſchen-Alter ſey? Wor-

auff es fürnemlich stehe/ vnd beruhe? Auch wie vmbständiglich es allhier describiret, vnnd beschrieben werde? Votum.

# Exegesis.

SElandende nun/ Meine Andechtige/ vnd Hochgeliebte in Christo dem HErrn/ das fürgenommene Pünctlein/ Nemlich zu sagen: Welches doch ἀνάλησις
dz rechte/ lobwürdige/ ehrliche Menschen-Alter sey? Worauff es fürnemlich stehe/ vnnd beruhe? Auch wie vmbständiglich es allhier describiret vnd beschrieben werde? Als müssen wir dieses Falls/ nach anleitung obgesetzter Worte Moysis/ fürnemlich auff nachfolgende μιζισμὸς
dreyerley Vmbstände/ oder Special-Stücklein besondere/ fleissige Achtung geben;

Deren eines ist die Duration oder Gewehre/ wie weit mans dann mit vnserm Leben bringen? Wie hoch sich dasselbige erstrecken könne?

Das

Das Ander ist die Condition, oder Beschwerde/ wie herrlich / vnnd köstlich dinges dann vmb vnser Leben sey/ weñ wirs schon ziemlich hoch darmit bringen?

Endlich/ das Dritte ist die Mutation oder Gefehrde/ wie schnell vnd geschwinde es mit der Abwechsselung/ vñ Schicht vnsers Lebens zugehe? Wie plötzlich vnnd bald es sich mit vns verkepffen könne?

I.

*Duratio, cuius* 1. ὑποκείμενον. *Vita,* 2. *non* 1. *Originalis.*

## J.

VOn der Duration oder Gewehre dieses Lebens sagt anfänglich Moses: Vnser Leben weret siebentzig Jahr/ Wenns hoch kömpt / so sinds achtzigk Jahr. Anzuzeigen / wiewol der Mensch nach seinem vrsprünglichem Leben/ vnd bey der ersten Erschaffung/ keines weges zum Tode/ zur Vergengligkeit/ zur Sterbligkeit / sondern zu einem solchem Leben / daß er bey GOtt für vnnd für

bleibe/

bleibe/auch jhme in ewiger Gerechtigkeit vnd Heiligkeit diene/ von GOtt dem HERRN gemacht worden. Darauff Moyses mit denen Worten deutet/ daß er schreibet: Gott habe den Menschen jhme selbsten zum Ebenbilde/ ja zum Bilde GOttes geschaffen/ vnnd jhme einen lebendigen Athem eingeblasen. *Gen. 1.*

Item hernach wird solche Art zu reden in dem Buche der Weißheit auff diese masse erkläret; Gott hat den Menschen geschaffen zum ewigen Leben/ vnd hat jhn gemacht zum Bilde/ daß er gleich seyn sol/ wie er ist. *Sap. 2.*

Jngleichen das **geistliche Leben**/ zu welchem wir durch den Glauben in Christo JEsu/ vermittelst der kräfftigen Mit-wirckung GOttes des heiligen Geistes im Worte/ vnnd den hochwürdigen Sacramenten/ noch inn diesem zeitlichem Leben kommen/ sollen vnnd können wir/ wo wir nur im Glauben bleiben/ nicht widerumb verlieren/ sondern inn alle Ewigkeit behalten/ in deme/ vnd vmb dessen willen/ der dis Leben selbsten ist/ gibt vnnd bringet/ nemlich Christus JEsus/ wahrer ewiger/ einiger Gottes Sohn. *2. Spirituales.*

Auch ferner das **Vernünfftige Leben**/ da ein Mensch seines Verstandes/ Weißheit/ Geschickligkeit/ Sinne/ vnnd Kräffte wol gebrauchet/ vnnd stetiges nach ehrlichem Nutz/ gutem Namen/ nach Tugend/ Zucht vnnd Erbarkeit trachtet/ das ist beydes für der Welt alles lobens werth/ vnnd solches Lob/ vnd ehrlicher Name wird manches mal auch bey den Nachkommen/ auff viel Zeit vnd Jahr vnverruckt *2. Rationales.*

Matt. 26

fortgesetzet/ Inmassen zu sehen an dem Weiblein/ so den HErrn CHristum für seinem Leiden zu Bethania salbete/vnd die Verheissung dafür bekam: Wo das Evangelium inn aller Welt gepredíget wird / da werde man auch sagen zu jhrem Gedechtnüß/was sie gethan hat.

4. Celestis

Ja/ das **Himlische Leben**/ darzu am Jüngsten Tage vnsere Leiber erwecket/ vnd mit der Seelen anderweit vereinbahret/ sollen eingewiesen werden/das wird gleicher gestalt ewig wehren/ vnd nimmer aufhören; Wir sollen eine ewige/ vnnd vber alle masse wichtige Herrligkeit jnnen haben; Wir sollen ein vnvergengliches/ vnbeflecktes Erbe einnehmen; Wer vberwindet/ den wil CHristus zum Pfeiler machen in dem Tempel seines Gottes/ vnnd sol nicht mehr hienaus gehen; sondern bey dem HERREN seyn vnd bleiben allezeit.

2. Cor. 4.
1. Pet. 1.
Apoc. 3.
1. Thess. 4

Doch wie dem allen/ wenn man redet/ vnnd handelt von dem **Natürlichem Leibeß-Leben**/ wie ein Mensch auff Erden leibt vnd lebt/höret vnd siehet/riechet vnd schmecket/ fühlet vnnd handelt/ gehet vnnd stehet/ sich reget vnnd beweget/ dergleichen Leben allhier inn dem fürhabendem Sprüchlein abzuwegen/außzurechnen/ vnnd der **Gewehre** nach/ zu determiniren, fürfelt; Ach/ da wil Moyses/daß man den Calculum nicht zu weit lege; Daß man nicht sich selbsten mit vergeblicher Rechnung/ als hette man noch lange Zeit zu leben/ als wolle man noch so/vnd so viel für sich bringen/betriege; Daß man nicht den Thum-

2. Sed naturalis.

2. ποσόν, per 1. ἀποδίωξιν.

1.
2.

kühenen/

kühnen/freventlichen Anschlägen trawe/ da mancher sich vnterfenget / Artzney zu zurichten / dardurch der Mensch nicht allein ein/ sondern noch hierüber viel hundert Jahr leben sol; Daß man nicht mit andern also muthmasse/ weil vnter den vnvernünfftigen thieren etliche gefunden werden/ die hundert Jahr / vnnd drüber zu rücke legen / wie sonderlich die Physici von den Raben/ Schnee- oder wilden-Gänsen/ Hirschen/ vnd dergleichen melden/ nun / so werde je der Mensch auch so alt werden müssen/ als der viel tausendmal edler vnnd besser / weder vor-ernente / vnvernünfftige Thiere sind. Nein / so lange kan man niemande sein Leben gewehren; An solchen vnd dergleichen Gedancken gehet fast alle Augenblick/ gleich wie an vngenehtem Tuche / sehr viel ein; Durch solche Rechnung zeucht GOtt der HERR plötzlich vnnd vnversehens eine Lini / einen Strich hindurch; Vnnd weiset vns im Gegentheil auff **Moysis Calender / vnnd Zeitbuch** / der / nach der Practicken seiner Zeiten vnter den Kindern Israel in der Wüsten / dem Menschen-Alter solche Ephemerides stellet / vnd saget: Da seine/ vnnd der Jüden Groß-Eltern/ so wol vor/ als nach der Sündfluth/ jhr Leben hie in dieser Welt an 2. 3. 4. 6. 7. 8. 9. mehr oder weniger hundert jahr gebracht/ habe nunmehr solcher Terminus vitæ so hoch / vnd sehr abgenommen/ daß/ wer zu den Zeiten Moysis/ Davids/ vnd fortan / 70. oder auch 80. Jahr gelebet / derselbige lange gelebet/ vnnd ein gros-

3.

2.

κινδυνώδες.

2. κατάφασις.

1.

2.

3. ses/hohes Alter erlanget zu haben / geachtet worden ; gleich wie heutiges tages 1000. vñ aber 1000 sterben/ die nerlich 40./oder zum höchsten 50. Jahr erreichen/ vnd darbey gute vernunfft/ vnd gesunde/ vermögliche

4. Leibeß-Kräffte behalten. Wie aber im Gegentheil die jenigen/so zu Moysis Zeiten jhr Leben vber 80./

5. 90. 100. Jahr außgebracht/ gar seltzam/vnnd gleichsam wie Meerwunder gewesen; Also werden auch heutiges Tages jhrer sehr wenig gefunden / die durch ein Speciale Privilegium, vnd sonderbahre Gnaden-Gabe Gottes/zum Wunder/biß auff das 70./ 80./90./100. Jahr/ auff Erden gelassen werden/ vnd doch mehreßtheils hiebey am Verstande/frischem Gedechtnüß/vnd den Verrichtungen des Gemüths/ dermassen abnehmen / das kaum an dem 50. oder 60. Jahre vnter jhnen war wird/ was von Mose geschrieben: Moses ward 120. Jahr alt / da er starb / seine Augen waren nicht tunckel worden/ vnnd seine Krafft war nicht verfallen; Mit den meisten heisst es gemeiniglich: Senes bis Pueri, Alte Leute werden wünderlich/vnd sind weder jhnen/ noch andern Leuten nütze; Auch jhr Leben ist mehr eine Last vnd Beschwerde/ als eine Ehre vnnd Freude. Schön ding/ 70. oder 80. Jahr/ hat hiervon auff eine Zeit D. Jonas inn der Predigt gesagt/wenns noch ein par-tausend Jahr weren/ hette es doch ein Ansehen. Ingleichen der heilige Augustinus hat hieraus Vrsach genomen/ zu zweiffeln / ob er diß Leben nennen solle vitam mortalem, oder mortem vitalem. Vnnd

Deut. 34.

Prov.

ἐπιχειρισις Iust. Ion.

August.

König David beklaget sich dieses falls nicht vnbillich/ vnd sagt: Siehe/ meine Tage sind einer Hand breit bey dir/vnnd mein Leben ist wie nichts für dir / Wie gar nichts sind alle Menschen/ die doch so sicher leben. Ach/ wenig vnd böse ist die Zeit meines Lebens/vnnd langet nicht an die Zeit meiner Väter/in jhrer Wolfahrt/ bezeuget für dem König Pharaone der heilige Ertzvater Jacob. Abermals Seneca gebraucht dieser Lamentation: Punctum est, spricht Er / quod vivimus; & tùm cùm crescimus, vita decrescit, & hodie propinquior est morti, quàm heri. Geschiehet doch aber ein solches/nicht ohne gefehr/ nit bloßhin aus SCHULD der CREATUREN/ der Früchte des Erdbodens / der zeitlichen Nahrung vnd Nothdurfft/davon offenbahr/das nach der Sündfluth sie vmb ein merckliches abgenommen/ vnd nicht mehr so gut/vnnd kräfftig / als zuvor/ auch derohalben den Menschen nicht die vorige Labung vñ Stärcke geben können. Nach dem RATH/ Willen/ vnnd Ordnung GOTTES aber ist jetzund der Menschen Alter nicht so groß / wie zu den ersten Zeiten der Welt/damit/ die seinem Wort nicht gleuben wollen/ am Wercke/vnnd in der That erfahren/ vmb der täglich-wachssenden / vnnd mechtig-vberheufften Sünden willen/die der HERR nicht lenger dulden/ vnd leiden wil/lasse Gott der Menschen Alter jmmer allgemachsam abnehmen; Mit Vnordnung/ Füllerey/ vnd Vbermaß inn essen vnnd trincken verkürtzen

*Psal. 39.*

*Gen. 47.*

*Senec.*

3. αὔτιον. per 2. ἄξιον.

1. φάσιν.

1.

2.

jhrer viele jhnen selbst das Leben/ vnd bringen sich vor
3. der Zeit in das Grab/ vnter die Erden; Mit der welt
werde es nicht einen ewigen Bestand haben/ sondern
einmal ein Ende nehmen/ vnd darauff ein anders vnd
besseres Leben/ laut des Göttlichen Worts/ erfolgen;
4. Mit dem Alter der Menschen/ daß GOtt bißweilen
etlichen ziemlich verlängert/ bleibe es doch nit jederzeit
inn einerley esse vnnd Würden/ sondern wehret es
gleich 70./ 80./ 90. oder auffs aller lengste 100.
Jahr/ so muß es doch endlichen brechen/ vnnd zuletzt
5. ein Ende gewinnen; Das Alter der Menschen selbsten
sey eine sonderbahre Gnaden-Gabe GOttes des
HERRN/ so beydes für seinen Augen etwas viel vñ
grosses gilt/ vnd auch von Menschen hoch vnnd werth
ὑπόθεσις de 1. vitæ longævitate. zu halten. Drumb/ Christliche Seele/ wilstu gerne
langes Leben haben/ so laß abe vom bösen/ vnnd thue
gutes; Wandele in steter Furcht des HERRN/ vnd
arbeite müglichen Fleisses/ in Krafft des heiligen Gei-
stes/ dahin/ daß du GOTT den HERRN/ der
Psal. 31. vnser Leben/ vnnd Jahre in seinen Händen hat/ nicht
erzürnest; Noch mit vielen Sünden/ vnd mancherley
Lastern jhme Vrsach gebest/ dich in der Helffte deiner
Psal. 55. Tage wegzunehmen/ welches den Blutgierigen/ vnd
Syr. 1. Falschen getrewet wird; Dahingegen geschrieben
2. Continua pietate. stehet/ die Furcht des HERRN behütet/ vnd giebt
Freude vnd Wonne/ Frieden vnd Heil. Hastu dich/
I. Christliche Seele/ hier in dieser Welt keiner tausend
Jahr zugetrösten/ sondern wenns hoch mit dir kömpt/

bringstu dein Leben auff 40./50./60./70. oder auch 80. Jahr/ die doch gegen GOtt gerechnet sind/ wie der Tag der gestern vergangen; Ach/ so lege vnd wende die kurtze Zeit deines Lebens wol vnnd nützlich an; Sündige nicht auffs Kerbholtz/vnd in der Hoffnung/ wenn du nun gar alt/schwach/ kranck/vnnd bawfellig werdest/ alßdann woltestu Busse thun; Auff welche masse die beste Blüte dem Sathan/vnd erst die letzten Hefen Gotte gewiedmet wurden; Entgegen der Erinnerung des hochweisen Königes Salomons: Gedencke an deinen Schöpffer in deiner Jugend; Item/ des weisen Zuchtmeisters Syrachs: Verzeuch nicht dich zu dem HERRN zu bekehren; Spare deine Busse nicht/ biß du kranck werdest/ sondern bessere dich/ weil du noch sündigen kanst; Verzeuch nicht/ from zu werden/vnd harre nicht mit Besserung deines Lebens/ biß in den Tod; Damit es dir nicht gehe/wie den thörichten Jungfrawen/so die Ankunfft des Himlischen Breutigams verlasten/vnd drüber gar von der Hochzeit des ewigen Freuden-Lebens außgeschlossen wurden; Befleissige dich in diesem kurtzen/schnell-dahin-fahrendem Leben des Geistlichen Lebens/daß du dich den Geist Gottes lassest treiben; Daß du dich zu Gott dem HERRN bekehrest/vnd im Glauben des Sohns Gottes lebest; Auch weil es noch heute heist/ vnnd die Zeit der Gnaden ist/ Busse thust/vnnd mit Bernhardo sagest: Tempus meum perdidi, quia perditè vixi, pro quo quid agam non

2.

Eccl. 12.

Syr. 5.

Matt. 25.

ὥπμονὴ.

Bernh.

inve-

χρῆσιμον
Eph. 5.
Apoc. 20

3.
Senectæ
dignitate.

1.

2.

Ezech. 22
αὔτιον.
1. Divinis
mandatis.
Levit. 19.
Syr. 8.

2. Singulare promissum.

Exod. 20

3. Piorum Votum.

invenio, nisi quòd DEUS cor contritum, & humiliatum non despicit. So wirstu Theil haben am zukünfftigem/ewigem Freuden-Leben/ vnnd es wird der andere Todt über dich keine Gewalt mehr haben. Ja/ weil wenig Leute/ den von Mose gesetzten Zweck/ vnnd Termin des Menschliches Alters/ nemlich 70. oder 80. Jahr/ in jhrem Leben erreichen; Es ist fast jetzo ein miraculum, wenn man von einem 70. oder 80. Jährigem/gesunden/vnd geradem Menschen höret. Nun/Christliche Seele/so dancke du dem frommen vnd getrewen Gotte/ vnd erkenne es mit höchster Reverentz vnd Ehrerbietung/ wenn du von alten/ehrlichen/ ansehnlichen/ Gottseligen Leuten/die GOTT mit vielen Jahren begnadet/ die eine Zeitlang Pfeiler vnnd Mawren wider GOttes Zorn gewesen/ höreſt/ oder sie sieheſt/vnd antrissest; Sonderlich inn Betracht/ daß GOTT selbsten ernstlich BEFOHLEN/ man solle für einem grawen Haupte auffstehen/ vnd die Alten ehren/aus der hochwichtigen Vrsach/daß wir GOtt zu fürchten schüldig/ vnnd er vnser HERR ist. Verachte das Alter nicht/ erinnert der weise Mann Syrach in seinem Hauß-Büchlein/denn wir gedencken auch alt zu werden. Vnd were das Alter nicht eine Göttliche/ Himlische Gabe/vñ Gnadengeschenck/vnd deme nach für GOtte selbsten sonderlich genehm geachtet; Ach/ so were vergebens **die Verheissung langes Lebens** an das vierdte Gebot mit-angehefftet; Es were vergebens/ daß der heilige Geist dem Könige David eingegeben/ GOtt

vmb

vmb Beystand vnd Regierung in seinem Alter anzuruffen/dergleichen öffentliches GEBETH im 71. Ps. weitleufftig angeführet wird; Es were vergebens/ daß die Göttliche Majestet sich selbsten erkläret/ sie wolle denjenigen ein seliges/ Christliches/ ehrliches/ heilsames ALTER BESCHEREN/ vnd sie mit langem Leben settigen/ auch nimmermehr mit seiner gnedigen Gegenwertigkeit/ Hülffe/ vnnd Beystand verlassen/ die seiner begehren/ seinen Namen kennen/ jhn anruffen/ ꝛc. Jetzo zugeschweigen der Gaben/ damit GOtt der HERR **Alte/ grawe Häupter** offtermals zu **zieren** pfleget/ daß sie mit Verstande/ weisem Rahte/ vnnd guter Vernunfft jhnen selbsten/ den jhrigen/ auch gantzen Gemeinden/ vnd Landen können dienen/ vnnd nützlich seyn. Deß bey den Großvätern ist die Weißheit/ vnnd der Verstand bey den Alten/ sagt der viel-geplagte/ wolgeübti Creutz-träger Job. Item/ Syrach vermahnet/ Laß dich nicht klüger düncken/ denn die Alten/ denn sie habens auch von jhren Vätern gelernet/ vnnd von jhnen kanstu lernen/ wie du solt antworten/ wo es noth ist. Im Gegentheil aber/ da Rhehabeam die alten Rähte seines Vatern Salomonis fahren ließ/ vnnd jungen/ vnverstendigen Leuten folgete/ gediege es mit jhme inn kurtzen Zeiten dahin/ daß er von 12. Stämmen/ darüber sein Vater Salomon geherrschet hatte/ nicht mehr dann zweene behielt. Vnnd wenn GOtt ein Land/ eine Stadt mit harter Staupe/ vnd gemeinen Land-plagen heimsuchen wil/ da nimpt er zuvor

*Psal. 71. 4. Certissimũ complementũ.*

*Psal. 91. 5. Senectutis ornamentum.*

*Iob. 12. Syr. 8.*

*6. reniten tium periculum. 1. Reg. 11*

*7. ominosum præsagium. Ies. 3.*

συμπάθασμάτιον.

selbsten hinweg allerley Vorrath der Starcken/ Richter/ Hauptleute/ vnd Elteſten; daß wir nochmals das Alter in hohen Ehren/ vnd trefflichem Ansehen halten; Auch Gott inniglich bitten ſollen/ ſeine Allmacht/

1. weil je das Ziel Menſchliches Alters kurtz vnnd flüchtig/ auch die Lande zittern/ ſampt allen denen/ die darinnen wohnen/ die Seulen derſelbigen feſte halten/

2. vnnd nach ſeinem Göttlichen Willen/ zu einem geruhigem Alter jhnen gnediglich verhelffen wolle; Damit ſie den Himmel pflantzen/ vnnd die Erde grüne; Damit ſie viel zur Gerechtigkeit weiſen; Vnnd hiernechſt jhr Lohn/ vnnd Kron im Himmel deſto gröſſer ſey. Vnd ſo weit von der Duration, oder Gewehre Menſchliches Alters geredet.

Pſal. 75.

Ieſ. 51.

Dan. 12.

Matt. 10.

## II.

Conditio.

## Folget nun vors Andere die Condition oder Gewehr des Menſchlichen Lebens / darauff Moyſes mit dieſen zweyen Wörtlein deutet/ daß er ſaget: Wenn vnſer Leben köſtlich geweſen/ ſo ſey es Dolor & Labor, Mühe vnd Arbeit geweſen. Sehr erbärmlich vnd kläglich iſt es / daß die Tage vnſers Lebens mechtig kurtz / vnnd ſich bald widerumb verlieren. Doch wenn man noch die kurtze Zeit dieſes Lebens bey ſtettigen/ guten Tagen/ vnnd lauter erwündſchter/ glückſe-

κλίμαξ.

1.

liger

liger Wolfarth außbringen köndte / were es noch zu erdulden / vnd zuvergessen. Aber welches noch klägli- 2.
cher vnnd erbärmlicher ist zu hören / Siehe / so meldet Moyses / das auch vnser kurtzes Leben / mühesam / sorg lich / vnd beschwerlich / ja die **Mühe** vnnd **Arbeit** selber sey. Vñ diß auch nicht gnug / sondern es spricht Moses nochmals / wenn vnser Leben am **köstlichsten** 3.
gewesen / so sey es **Mühe** / vnd **Arbeit** gewesen. Ist nun dz jenige / so an vnserm Leben das köstlichste / beste / vnd herrlichste / Dolor & labor, Mühe vnnd Arbeit? Ach wofür wird man das jenige achten vnnd halten müssen / so am Menschlichem Leben das ergeste / das geringste? Freylich / lieben Christen / vnd Freunde / Ist vnser gantzes Leben / auch an dem aller **besten Ende** / **Mühe** / vnd **Arbeit** / **fehrlich** vnnd **beschwehr lich**. **Fehrlich** vnnd **Mühesam** zwar / wegen der innerlichen vnd eusserlichen Leibes vnd der Seelen / Trübsalln / Beschwerungen / Creutzes / vnd Elendes / so in allen Ständen / bey allen Menschen / zu jederzeit / von Kindheit / biß ins Alter / ja gar biß in die Gruben hinnein / Tag vnd Nacht wehret / auch von niemande erzehlt / wil geschweigen / außgerechnet werden kan; Inn der Summa aber / vnnd wenn man am Ende zu rücke gedencket / dahin aus leufft / das man mit David sagen / vnd bekennen muß / Ich bin zu leiden gemacht / vnd mein Schmertz ist jmmer für mir; Desgleichen mit Job / Muß nicht der Mensch jmmer im Streit sein auff Erden / vnnd seine Tage sind wie eines Tag-

ὑπόλειψις

ἐργασία μεχιὰ, ubi. 1. Dolor.

Psal. 38.

Iob. 7.

2. Cor. 7.

Syr. 40.

löhners? Vnd abermals S. Paulus klagt/ Auß-
wendig Furcht/ inwendig Streit. Item/ Syrach
führet diese Beschreibung vnsers Lebens vnd spricht:
Es ist ein Elend/ jämmerlich Ding vmb aller Men-
schen Leben von Mutter Leib an/ biß sie in die Erden
begraben werden/ die vnser aller Mutter ist; Da ist
jmmer Sorge/ Furcht/ Hoffnung/ vnnd zuletzt der
Todt/ so wohl bey dem/ der in hohen Ehren sitzt/ alß
bey dem geringsten auff Erden; So wohl bey dem/
der Seiden/ vnnd Kron tregt/ als bey dem/ der einen
groben Kittel an hat; Da ist jmmer Zorn/ Eiffer/
Widerwertigkeit/ Vnfriede/ vnnd Todesfahr/ Neid
vnd Zanck; Vnd wenn einer des Nachts auff seinem
Bette ruhen/ vnd schlaffen sol/ fallen jhm mancherley
Gedancken für; Wenn er gleich ein wenig ruhet/ so
ists doch nichts/ denn er erschrickt im Traum/ alß sehe
er die Feinde kommen; Vnd wenn er auffwachet/ vnd
siehet/ dz er sicher ist/ so ist jm/ alß der auß der schlacht
entrunnen ist/ vnd ist wunder-fro/ dz die Furcht nichts
ist gewesen; Solches widerfehret allem Fleisch/ beyde
Menschen vnd Vieh/ aber den Gottlosen siebenmahl
mehr.

1. Labor. Arbeitsam aber/ vnnd beschwerlich
ist vnser gantzes Leben/ wenn wir ansehen die Werck
vnsers Berufs/ vnd Wandel/ da traun mancher saw-
rer Wind/ einem jeden Menschen/ er sey wes Stan-
des/ oder Würden er wolle/ vnter die Nasen bläset/ dz
sie bey Nacht vnd Tag/ durch dicke vnnd dinne/ durch
Regen vnnd Schnee/ rennen vnnd lauffen/ auch dem

Schlaff bald hier/ bald dar abbrechen/ vnd vber Land vnd Wasser/mit grosser Gefahr/Leibes vnnd Lebens fahren vnnd reisen/einig vmb der Vrsach willen/ daß sie sich/vnd die jhrigen/nach eines jeden Stande/ vnd Würden/ernehren/vnnd vnterhalten mögen. Also ein PREDIGER darff jhme nicht vnnöhtige/selbsterwehlte Mühe vnd Arbeit auff den Hals ziehen/sondern hat allbereit seinen vollen Staub/vnnd stetige Kopff-Arbeit / Darvon Syrach also schreibet/ Wer sich darauff geben sol/dz er das Gesetz des Höchsten lerne/der muß die Weißheit aller Alten erfahren/ vnnd inn den Propheten studieren; Er muß die Geschicht der berühmbten Leute mercken/vnd denselbigen nachdencken/was sie bedeuten vnnd lehren; Er muß die geistlichen Sprüche lernen/ vnd in den tieffen Reden sich üben; Er denckt / wie er früh auffstehe/ den HERRN zu suchen/der jhn geschaffen hat/vnd lebet für dem Höchsten; Er thut seinen Mund getrost auff/vnd betet für des gantzen Volcks Sünde; Vnd wann dann der HERR also versühnet ist/ so giebt er jhme den Geist der Weißheit reichlich /daß er weisen Rath vnd Lehre geben kan gewaltiglich/darfür er dem HERRN dancket inn seinem Gebeth; Vnnd der HERR giebt Gnade darzu/daß sein Rath vnd Lehren fortgehen; Vnd Er betrachts vor bey sich selbst/ darnach sagt er seinen Rath vnnd Lehre darauß/ vnnd bewelsets mit der heiligen Schrifft. Die REGENTEN gehen auch auff keinen Rosen/ sondern müssen

1. *Eccle-sid.*

Syr. 39.

2. *Politiâ.*

offtermals von Morgen an biß auff den Abend/ sitzen/ vnnd das Volck vmb sich stehend haben; Sie müssen für des lieben Vaterlandes/ für aller Vnterthanen Nutz/ Ruhe vnd Friede kaffen vnd wachen/ daß sie davon manchßmal rechtschaffen müde werden/ vnd selbsten für sich keine Ruhe haben können. Jngleichen

3. *Oeconomiâ.*

**Haußväter vnd Haußmütter**/ weñ sie jnen jhre/ vnd der jhrigen Wolfarth/ vnd Besserung trewlich angelegen seyn lassen/ müssen sie offters/ mit Jacob des Tages für Hitze/ vnnd des Abends für Frost verschmachten/ vñ wenn sie sich gegen Abend zur Ruhe begeben wollen/ sind sie zu weilen so hoch vnd sehr abgemergelt/ daß sie schier nicht wissen/ wo sie dz Haupt hinlegen sollen; Kein Schlaff kömpt in jhre Augen; Vnd endlich gehets doch mit jhnen/ nach dem wolbekandten/ altem Sprichwort: Aller Menschen Sinn vnd Muth/ stehet allein nach dem zeitlichen Gut/ vnd wenn sie das erwerben/ legen sie sich nieder/ vnnd sterben. Oder erreicht je einer ziemliche Jahre/ Ach/ so kömpt doch flugs das abnehmende Alter herbey/ darvon es recht heist: Senectus per se est morbus. Vnnd solchen Leuten ist anders nicht zu muthe/ als wenn jhnen eine schwehre Last/ eine schwerer Bergk/ auff dem Halse lige; Mancher wird seines Lebens müde/ vnnd vberdrüssig/ weil er siehet/ er sey nunmehr der Welt nichts weiters nütze/ vnd gehet alßdenn gerade nach dem Spruch der alten Jüden inn jhren Capitulis Patrum, da sie von alten Leuten sagen:

*Gen.* 31.

*Prov.*

4. *Senectâ*

*Prov.*

Filius ſexaginta annorum ad ſenectutem, Filius ſeptuaginta annorum ad caniciem, Filius octoginta annorum ad baculum, Filius nonaginta annorum ad foveam, Filius centum annorum, reputatus eſt quaſi mortuus, & tranſierit ex mundo. *Rabin. in cap. patr.*

Daß wol Moyſes nicht vnbillich geſchrieben / das beſte / oder köſtlichſte am Menſchlichen Alter / oder Leben / ſey anders nichts / denn Amal & Aven, **Mühe vnnd Arbeit** / in allen Ständen / bey allen Menſchen / zu jeden Zeiten. συμπϑασμάτιον.

Daher nochmals es für eine groſſe Vnbeſonnenheit zu achten / wenn **die Welt-Kinder dieſes müheſelige** / arbeitſame / elende / jämmerliche / LEBEN / loben vnnd PREISEN; Wie zwar angeführet im 49 vnd 144. Pſalm; Vom heiligen Kirchen-Lehrer Auguſtino aber hoch improbiret, vnnd getadelt wird / da er ſagt vnnd ſpricht: Ecce quàm mali ſunt dies, & nemo vult finire malos dies, multumq; rogant DEUM homines, ut vivant. ὑπόϑεσις Reſp. 1. Encomij. *Pſal. 49. 144.* *Auguſt. de verbis Dn in M.*

Ach / weil diß gantze **Leben lauter Mühe vnnd Arbeit** / ſo ſollen wir **vber dem ſeligem Tode der Vnſerigen** / ſo nicht allein der Mühe vnd Arbeit ein Ende gemacht / ſondern auch aus dem Sünden-Kercker loßbringet / gantz **nicht trawren** / gantz nicht klagen; Vielmehr aber jhnen hertzlich gerne gönnen / daß ſie nunmehr mit S. Paulo / auffgelöſet worden / vnnd bey dem HErrn Chriſto ſind; Daß 2. gaudij. *Phil. 1.*

ſie

*Luc. 2.* sie nunmehr mit dem alten Simeone/ loß von der
*Phil. 1.* Mühe vnd Arbeit/ zur Friede vnd Ruhe gebracht worden; Welches je lucrum maximum, ein sehr grosser/ mächtiger Gewinn darbey man sich für der Welt Fallstricken/ die sie vns/ durch falsche Lehre/ vnd ergerliche Exempel/ leget/ nichts mehr befahren darff; Da
*Cypr.* man der reitzenden/ bösen Lust vnd Liebe zur Sünden nicht mehr vnterworffen; Da man durch Christi Abforderung zur Freude des ewigen Lebens sich begeben/ wie Cyprianus redet. Dann inn dieser Welt
*Syr. 41.* haben wir gantz keiner Besserung zu hoffen; Dort aber/ vnnd im zukünfftigem/ ewigem Leben/ da haben wir im Gegentheil zu erwarten/ einen herrlichen/ fürtrefflichen Wechssel; Da ist vns hinwiderumb von
*Psal. 16.* Gott bereitet Freude die Fülle/ vnd liebliches Wesen zu seiner Rechten jmmer vnd ewiglich. Aber gnung auch vors ANDERE/ von der Condition, oder BESCHWERDE Menschliches Lebens geredet.

## III.

III. *Mutatio.* Drauff beschließlichen vors Dritte/ noch mit wenigem Bericht zu thun/ von der Mutation, oder GEFehrde vnsers Lebens auff Erden/ so manchesmal sehr schnell vnnd geschwinde sich verkiepffet/ Abwechsselung helt/ vnd schicht macht. Dahin nun die letzten Worte vnsers verlesenen Textes gehen/ wenn

gesaget

gesaget wird: **Es fehret schnell dahin/als flögen wir davon.** Sintemal gleich wie ein Vogel inn der Lufft geschwind vnnd schnell dahin streicht vnd fleucht; Vnnd ein Adler lest sich zwar mit grossem Vngestüm in der Höhe vernehmen/alßbald aber kömpter hinweg/ vnd verleuret sich vor der Menschen sichtlichen Augen/ daß man weder weiß/ noch sagen kan/ wo er hinkommen/ wo seines Weges Spuhr zu suchen/ vnnd anzutreffen. Ebener massen vnser Leben/so hoch vnnd sehr es jmmer rauschet/ sich brüstet/ vnd sperret/ fleucht vnd leufft es doch schnell/vnnd vnvermerckter Sachen dahin; Es wendet sich von vns weg/vnd bleibet nicht; Oder/wie das wörtlein Panu, so allhier gebraucht wird/ mit sich bringt/ so saget Moses/ daß vnser Leben aversâ facie celerrimo cursu à nobis aufugire; Es beut vns den Rücken/vnnd eilet darvon/wie es Lutherus giebt. Jnn welchem Verstande auch Job sagt: Meine Tage sind leichter dahin geflogen/denn eine Weberspuel/ vnnd sind vergangen/ daß kein auffhalten dar gewesen ist. Item/ hernach spricht er: Meine Tage sind schneller gewesen/dann ein Leuffer/sie sind geflogen/vnd haben nichts guts erlebet; Sie sind vergangen wie die starcken Schiff/ wie ein Adeler fleucht zur Speise. Der Mensch vom Weibe gebohren/lebt kurtze Zeit/ vnnd ist voller Vnruhe; Gehet auff wie eine Blume/vnnd fellet abe/ fleucht wie ein Schatten/vnd bleibet nicht/ lauten abermals seine worte. Was hilfft vns nun der

παράφρασις, per σίγκρισιν ubi,
1. Δόσις
1.
2.
Num. 11.
Deut. 28.
Sap. 5.
2. ἀπόδοσις.
1.
2.
Luth.
ἐργασία.
Iob. 7.
Cap. 9.
Cap. 14.

Sap. 5. Pracht? Was bringt vns nun der Reichthum/sampt dem Hohmuth? Es ist alles dahin gefahren/ wie ein Schatte/ vnnd wie ein Geschrey/ das fürüber fehret/ klagen vnd sagen jene rohe/ sichere Venuß-Kinder im Buche der Weißheit. Vnnd Syrach führet dieses Syr. 14. Gleichnüß/ vnd spricht: Gleich wie die grünen Blätter auff einem schönen Baum/ etliche abfallen/ etliche wider wachssen/ Also gehets mit den Leuten auch: Etliche sterben/ etliche werden geboren/ All vergenglich ding muß ein Ende nehmen/ vñ die damit vmbgehen/ fahren auch mit dahin. συμπαθασμάτιον. Daß wol solchem nach/ vnser gantzes **Leben** auff Erden **mehr für ein stettiges Sterben/ dann ein Leben**/ zu achten/ vnd wie lange es auch immer weret/ ist seiner doch kein Mensch/ auch auff den geringsten Augenblick/ gesichert; Es nimmet immer abe/ vnd wird plötzlich hingerissen. Drumb so offt wir einen Vogel sehen inn der Lufft fliehen/ vnnd dahin streichen/ sollen wir vns ὑπόθεσις, quoad, 1. Fugacitatem. allzeit der **Beschwerde vnnd Gefehrligkeit** dieses Lebens erinnern/ darbey alles lauter vanitas vanitatum, alles vergenglich vnnd endlich; Vnd 1. 2. Eccl. 1. Syr. 14. Prov. 27 1. Ioh. 2. Psal. 39. Syr. 38. delbahr/ vnd wunderbahr; Schendlich vnd abschewlich; Sündlich vnnd beschwerlich/ nach Belage des 39. Psalms: Wenn du einen züchtigest vmb der sünden willen/ so wird seine Schöne verzehret/ wie von Motten; Ach/ wie gar nichts sind doch alle Menschen/ Sela. Vnd Syrach sagt: Wer für seinem Schöpfer sündiget/ der muß dem Artzte inn die Hände kommen.

Dergleichen gefehrlichen Mutation vnnd Abwechsselung Menschliches Lebens/ wer keinen schaden/ keinen Nachtheil haben wil; Wolan/ ein solcher Mensch gedencke nicht/ er werde noch viel vnnd lange Jahr leben/ wie Hißkias thet/ vnd drüber bald zu kurtz kommen were. Niemand singe mit dem Raben Cras, Cras, Morgen/ morgen wil ich weiß werden/ Busse thun/ vnd mich bessern. Ach/ Vox corvina manifesta est ruina, Solche Raben-Stimme ist ein gewisses Verderben/ vnd Vnheil/ sagt Augustinus. Vnd anderßwo: Hæc vox corvi ipsa est, quæ multos occidit, cùm dicunt cras, cras, subitò ostium clauditur, Diese Raben-Stimme ist es/ die viel getödtet/ vnd in ewiges Verderben gestürtzet; Wenn sie sagen morgen/ morgen/ wird jhnen plötzlich vnd vnversehens die Thür der Gnaden/ vnnd des ewigen Lebens verschlossen. Hingegen/ gleich wie zur heilsamen Erinnerung Menschlicher Sterbligkeit/ vnd Flüchtigkeit/ der Heydnische König Philippus in Macedonien, jhme selbsten täglich durch einen Edel-Knaben ließ zuruffen: Er solte wol indenck seyn/ vnd es nimmermehr in vergessen stellen/ daß er ein Mensch/ vnnd deme nach sterblich. Andere aber haben einen außgehöleten Hirnschedel jhres verstorbenen Freundes/ bey den Gastereyen zum Trinckgeschirr gebraucht; Inmassen namentlich die Aegyptier bey jhren Pancketen einen geschnitzten Todten-Kopff zum Schaw-Essen vmbgetragen/ alles zu dem Ende/ damit sie also jhnen selbsten desto eher vnnd

2. Pœnitentiæ maturatione, per ι. ἀπόφασιν. Ies. 38. Cras, cras

2. ἀποδίωξιν. August.

Idem.

3. ἀντίδεσιν, ubi ι. δόσις. H. I. 2.

3.

mehr einbilden möchten/das Ende vnsers Lebens sey nahe für der Thür/ Vnnd wir haben keinen Bürgen vor dem Todt/ auch nicht auff den geringsten Augenblick. Ebener massen/ Christliche Seele/ bilde dir nicht anders ein/ als das Syrach für dir stehe/ vnnd täglich/ ja Stündlich/ vnd Augenblicklich dir zuruffe/ vnd sage: Spare deine Busse nicht/ biß du kranck werdest/ Sondern bessere dich/ weil du noch sündigen kanst; Verzeuch nicht fromb zu werden/ vnnd harre nicht mit Besserung deines Lebens/ biß in den Todt. Vñ abermals: Verzeuch nicht/ dich zum HERRN zu bekehren/ vnd schiebe es nicht von einem Tage auff den andern. Bilde dir nicht anders ein/ als wenn Christus der HERR für dir stehe/ vnnd täglich/ ja Stündlich vnd Augenblicklich dir zuruffe/ vnd sage: Sehet zu/ wachet vnnd betet/ denn jhr wisset nicht/ wenn es Zeit ist. Vnnd abermal: Wehe dem bösen Knechte/ der inn seinem Hertzen sagt: Mein HErr kömmet noch lange nicht/ vnnd fehet an zu schlagen seine Mit-Knechte/ isset vnd trincket mit den Trunckenen. Denn wer solche vnd dergleichen Erinnerungen/ Vermahnungen vnnd Warnungen für tauben Ohren fürüber rauschen lest/ inn den Wind schlegt/ vnd gantz vnd gar nichts achtet/ an denen wird mit jhrem selbst eigenem/ ewigem Verderben/ vnd Vntergang/ war vnd erfüllet werden der Spruch Salomonis inn seinem Prediger: Wo der Baum einmal hinfellt/ da bleibt er ligen; An denen wird war/ vnd erfüllet werden der Spruch Christi: Der HErr des bösen/

2. ἀπόδοσις.

1. Syr. 18.

Cap. 5.

2.

Matt. 13. Matt. 24.

κίνδυνον.

Eccl. 12.

Matt. 24.

vntrewen Knechts wird komen / an dem Tage / dessen er sich nicht versiehet / vnd zu der Stunde / die er nicht meinet / vnd wird jhn zuscheitern / vnd wird jhm seinen Lohn geben / mit den Heuchlern / da wird seyn Heulen vnnd Zeenklappen. Hinwiderumb aber / wer angeführte Erinnerungen / Vermahnungen vnnd Warnungen in gute fleissige Acht nimpt; wer denselbigen folget / vnd sich jnen gemeß erzeiget; Wol dem Menschen / vnd abermal wohl: Der HErr Christus wird jhme gantz-freundlich zuruffen / vnnd sagen: Wer zu mir kömpt / den wil ich nicht hienaus stossen. Er wird jhn mit seinen hold-seligen Lippen trösten / vnd sagen: Selig ist der Knecht / wenn sein HErr kömpt / vnd findet jhn also thun. Er wird jhn dermaleins mächtiglich erfrewen / sehr hoch erheben / vnnd jhme also zuruffen: Ey du frommer vnd getrewer Knecht / du bist vber wenigem getrew gewest / Ich wil dich vber viel setzen / Gehe ein zu deines HERRN Freude.

Darzu mir vnd Euch / vnnd vns allen inn Gnaden verhelffen wolle / GOtt Vater / Sohn / vnd heiliger Geist / hochgelobet inn alle Ewigkeit / Amen /

A M E N.

Ἐυχή.

Ἀπόμορ.

Ioh. 6.

Matt. 24.

Cap. 25.

# COMMENDATIO
## DEFVNCTI DN:
## COMITIS.

*Notentur.*

*1. γενέθλια.*

*2. Prosapia, ubi, 1. Pater.*

Als nun ferner vnsers wol selig-verstorbenen Mit-Landes-Vatern / vnnd Erb Herrn Geburt/Leben/Christenthumb vnnd Abschiedt belangen thut. Als ist der Wolgeborne / vnnd Edle Herr / Herr Bruno / der Elter / Graff / vnnd Herr zu Manßfeld/Edler Herr zu Heldrungen etc. Anno 1545. den 17. Novemb. vnter der Regierung des Aller-Durchlauchtigsten/ Grosmechtigsten / vnnd vnvberwündlichsten Römischen Kayſers Caroli Quinti, auff diese Welt gebohren / dero Gn. Herr Vater gewesen ist / Der auch Wolgeborne vnd Edle Herr/Herr Philips/ Graff vnnd Herr zu Manßfeld / Edler Herr zu Heldrungen / welcher seines hohen Verstandes/vnd tapffern / auffrichtigen Gemüths halber/im Heiligen Rom: Reich / bey Römischer

mischer Kayſ. Majeſtet vnnd andern vornehmen Potentaten des Reichs / ſehr werth / vñ lieb gehalten / Es ſeind auch Jhr Gnaden bey Höchſt-gedachter Jhr Kayſ. Majeſtet Herrn Brudern / Herrn Ferdinando / damals noch Römiſchem Könige in Vngern vnd Böhmen / zu groſſen Dignite-

ten vnd Ehren-Amptern / ſonderlich zu deroſelben Rath / vnd Oberſten Cämmerern befördert / vnd erhoben worden. Jhr Gnaden Fraw Mutter iſt geweſen Amabilia, geborne Burggräffin von Leißnigk / welche zu erſt / dem Wolgebornen / vnnd Edlen Herrn / Herrn Wolffgangen von Schönburgk / vermählet geweſen / Es iſt aber Jhr Gn. Herr Vater bald folgenden Jahres / wie Jhr Gnaden kaum ein halb Jahr jhres Alters erreicht gehabt / vñ alſo Anno 1546. Mittwochs nach Exaudi, durch den zeitlichen Todt von dieſer Welt abgefordert / derowegen die Education Jhr Gnaden an deroſelben geliebten Herrn Vettern / vnnd Vormunden gerathen / welche nicht vnterlaſſen / Jhr Gn. von jhrer blühenden Ju-

2. Mater.

3. Puericia.

gend

4. Studia.

1. gend an zu Gottes Furcht / vñ allen Gräfflichen Tugenden erziehen zu lassen / Inmassen / dann auch Jhr Gn. berühmten / vnd gelehrten Leuten / welche nicht vnterlassen / Jhr Gnaden zu förderst in pietate, vnd den Hauptstücken vnserer Christlichen Lehre / dann auch in den freyen Künsten mit Fleiß zu informiren, anbefohlen worden ist. Vnd

2. wie nun Jhr Gn. von dem Allmechtigem Gotte / mit einem tapffern / vnd herrlichem Ingenio begabet gewesen / Also haben auch Jhr Gn. in studijs einen rühmlichen profect erreicht / sich hiernechst inn vornehmen Vniversiteten, sonderlich aber zu Straßburgk eine geraume Zeit auffgehalten / folgends Italien vnd Franckreich durch-reiset / vnd an jhrem Orte nichts erwinden lassen / wordurch sie das vorgesetzte Ziel inn jhren studijs erreichen / vñ sich dessen die zeit jres Lebens höchst ersprießlich zuerfrewen haben möchten. Wie Jhr Gn. aus frembden

3 ἀνδρεία Landen / darinnen sie ein geraume Zeit commoriret, in die Graffschafft widerumb gelanget / vnnd numehr jhr Mündiges Alter

erreichet /

erreicht gehabt / Seind Jhr Gn. sonderlich dem Durchlauchtigsten / Hochgebornen Fürsten vnnd Herrn / Herrn Augusto, Hertzogen zu Sachssen / des heiligen Römischen Reichs Ertzmarschaln / vnd Churfürsten / Christ-seligsten angedenckens / hoch / vnd so weit comendiret worde / dz Jhr Churf: Gn in Anno 1566. Jhr Gnaden in deroselben Fürstlichem Comitat auff dem Reichstag nach Augspurgk bey sich gehabt / vnd wie damals Jhr Churf: Gn von der Röm: Kayf: Majestet Maximiliano Secundo, vnter offenem Himmel beliehen worden / haben deroselben Jhr Gn. die Lehns Fahne vorgetragen. Folgends in Anno 1571. haben Jhr Gn. mit dem Wolgebornen / vnd Edlen Frewlein Christinen / gebornen Gräfin von Barby / des Wolgebornen / vnnd Edlen Herrn / Herrn Wolffgang / Grafen vnd Herrn zu Barby / vnd Mühlingen / nachgelassener Tochter / sich verehliget / vnd mit derselben auff dem Gräfflichen Hause Barby Beylager gehalten / mit welcher Jhr Gn. an die 34.

*6. Matrimonialia vota.*

7 εὐτεκνία

Jahr in einer rechten/friedsamen/vnnd gewünschten Ehe gelebet/vnnd darinnen des getrewen vnd gütigen Gottes Segen dermassen befunden/das sie mit einander sieben Herrn/vnnd vier Fräwlein/alß Herrn Philipsen/welcher hernach dieser Welt seliglichen abgedancket/vnnd zu Bornstedt begraben ligt; Herrn Friederichen/welcher vor wenig Jahren in der Kriegs-Expedition vor Straßburgk geblieben; Herrn Wolffgang; Herrn Brunen; Herrn Jobsten/welcher gleichßfals vor wenig Jahren/in den Nieder-Landen/da Jhr Gnaden sich im Krieges-wesen gebrauchen lassen/Todes verbliechen; Herrn Joachim Friedrichen; vnd Herrn Philipsen; Ferner Fräwlein Agnesen; Fräwlein Elisabeth; Fräwlein Annen/jetziger Zeit des Wolgebornen/vnd Edlen Herrn/Herrn Ernsten/Graffen vnnd Herrn zu Solmß/Wildenfelß/vnd Sonnenwalde etc. Gemahlin; vnd Fräwlein Christinen/welche sämptlich der liebe Gott bißhero bey guter Gesundheit erhalten/vnd noch ferner viel Jahr vnd

Zeit fristen wolte / erzeuget haben / Biß endlich der Allmechtige Gott / nach seinem vnerforschlichem Rath vnnd Willen / ein Scheiden gemacht / vnd in Anno 1605. den 9. April. Jhr Gn. Hertzliebste Gemählin / auß diesem bemühetem Leben zur seligen Ruhe abgefordert / Jhr Gn. also inn den Hochbetrübten / vnnd einsamen Witbenstandt / darinnen sie vnverendert / numehr ins 10. Jahr / Continuiret, mit grossem Betrübnüß vnd Schmertzen gesetzt.

8. Χρεία.

Vnd wie nun Jhr Gnaden in Gottes Furcht erzogen / also haben sie auch Zeit jhres Lebens / jhr nichts mehrers dann wahre Gottseligkeit / vñ Pietet angelegen sein lassen / welche zuförderst darauß erleuchtet / das Jhr Gn. bey dem Allmechtigen Gott mit einem eyferigem vnd inbrünstigem Gebet / täglich / vnnd meisten theil flexis genibus, auch in solcher Devotion, dz Jhr Gn. hierbey manchmal / die auff- vnnd abe- gehende Herren Söhne / vnnd Gräffliche Fräwlein / nicht inn acht gehabt / Abends vnd Morgens ohne vnterlas angehalten /

9. εὐσέβεια, quæ elucet ex

1. Devotâ precatione.

1.

2. auch hierzu ein besonders / nützliches vnnd tröstliches Gebeth-Büchlein / theils selbsten gemacht / theils aus andern Gebeth-Büchlein zusammen getragen / Vnd Anno 1589. allhier zu Eißleben drucken lassen; Fleissig zur Kirchen gangen / vnnd die Predigten des seligmachenden worts Gottes mit sonderer Andacht angehöret; Dazu vor / vnnd nach der Predigt / vmb seliges Gedeyen des angehörten vnnd gepredigten Worts / gewisse Gebetlein gebraucht; Sich gern zum Nachtmal vnnd Tische des HErrn / so wol vor jhre Person gefunden / als auch die jhrigen darzu mit Fleiß vermahnet / Daß auch ferner Jhr Gn. vber der einmal erkanten vnd bekanten Warheit vnserer Augspurgischen Confession, wie solche in den Prophetischen vnnd Apostolischen Schrifften ergründet / vnnd aus den Päpstischen Finsternüssen / sonderlich inn dieser löblichen Grafschafft / durch den Mann Gottes / Herrn D. MARTINUM LUTHERUM, ans Liecht gebracht / auch folgends inn der Formulâ Concordiæ, so viel die

2. *Sedula in pietate exercitatione.*

1.

2.

3.

3. *Constanti sinceræ religionis Confessione.*

viel die streitigen Artickel betrifft / widerholet vnd erkläret / mit sonderm standhafften Gemüth / Ernst vnd Eyfer / Krafft beschehener selbstetgener / wircklicher Subscription, vnnd mit-beförderter Einführung in diese wol-löbliche Graff- vnnd Herrschafft Kirchen vnnd Schulen gehalten. So haben Ihre Gn. ferner ihre sondere Delectation vnnd Beliebung gehabt an Conversation gelehrter Leute / vnd zu förderst der Theologen, Inmassen dann auch Ihr Gn. / wie sie die Defensionem Libri Concordiæ, Concordia concors intituliret, newlicher Zeit von dem Ehrwürdigen / Hoch-Achtbarn / vnnd Hochgelarten Herrn D. HÜTTERO, Professore primario zu Wittenbergk / etc. vbersendet / empfangen / sie sich damit höchlich ergetzet / vnd ex pio zelo, & præ gaudio, ehe sies solche Schrifft zu durch lesen / dieselbige auff den Tisch gesetzt / daß sie täglich ad manum seyn möge. Vnnd noch des Abends zuvor / wie den Morgen hernach Ihr Gn. in Gott seliglich verschieden / hat dieselbige mit mir / vnwürdigem

4. *Crebrâ cum Theologis conversatione.*

5. *vigilierum Ecclesiasticarum curatione.*

Superintendenten allhier / vnnd Herrn M. Nicolao Bertramo, &c. / über etlichen im geistlichen Stande vorgelauffenen Handelungen / vnnd was darbey zu thun / vnnd anzuordnen / sich zur Nothdurfft vnterredet; Frühe eben die Stunde / da der vnversehene Todeß Fall sich begeben / ferner Resolution, vnnd was expediret worden / erwarten / Vnd sonsten / Ihr Gn. sonderbahrem Verzeichnüß nach / der Visitation, Kirchen-Agenden, Consistorial-Ordnung / sampt deroselben Revision, vnd anderweiten Edition halber / weil gantz keine Exemplaria mehr vorhanden / weitere Vnterredung in kurtzen pflegen wollen. Ja / es haben Ihre Gn. Zeit ihres gantzen Lebens keine grössere Vorsorge getragen / dann wie Kirchen vnd Schulen wol vorgestanden / vnnd dieselbe mit gelehrten / friedfertigen / vnnd qualificirten Personen möchten versehen werden; Derentwegen Ihr Gn. bey allen fürgefallenen Vacanzen, Gemeine wol-löbliche Herrschafft belangendt / jederzeit absonderlich von der Cantzel bitten lassen.

2.

3.

4.

5.

sen. Im Politischen Wesen haben Jhr Gn. dahin sonderlich getrachtet/wie sie zu förderst/nechst Gott dem Allmechtigen/die Röm. Keyſ. Majestet/vnd andere vornehme Potentaten des Reichs/vnd in sonderheit deroselben Lehnherrn/das Chur- vnd Fürstliche Hauß zu Sachssen/vnd die pro tempore Ertzbischoffe/oder Administratorn des löblichen Ertzstiffts Magdeburgk/höchst respectiren, vnd ehren möchten. Die liebe Iustitz haben Jhr Gn. in dero Grafschafft vnd Landen nach höchster Müglichkeit befördert; Darneben auch ihre Consilia vnd Conatus dahin unicè gerichtet/sonderlich die Zeit über/weil Jhr Gn./Krafft des Gräfflichen Hauses Mansfeld/auffgerichteten Erb-verträgen/Alters halben/das Directorium in gemeinen Gräfflichen Sachen gehabt/wie alles zur schleunigen/vnnd ersprießlichen Expedition befördert/die gemeine Sachen in guter Disposition, vnnd Ordnung conserviret, vnnd solchen Händeln/woraus gefehrliche Confusiones vnd Zerrüttungen/auch Verderb vnd Vn-

10. *Vita Politica.*

1.

2.

3.

heil

heil erwachssen wollen/nach höchster Müglichkeit vorgebawet/ Vnnd in Summa/ ein mehrers nicht/ dann was der gesampten Graffschafft zur guten Prosperitet, vnnd Gedeyligkeit gereichen möchte/ jhr angelegen seyn lassen/ Also daß Jhre Gn. darbey auch jhre eigene/vnd Privat-sachen mercklich hindan gesetzt/vnd dieses Fals das Publicum interesse vorgehen lassen. Was bey Jhr Gn. vor eine Gravitet in moribus herfürgeleuchtet/ja/ was für Circumspection vnd Vorsichtigkeit Jhr Gn. in Consilijs vnnd Rathschlägen gehabt/ mit was gutem grunde vnnd Bestande sie dero Bedencken/inn vorlauffenden wichtigen Sachen eröffnet/das müssen die jenigen/ so denen mit beygewohnet/bezeugen. Vber diß haben Jhre Gn. vor dero geliebte Söhne vnd Kinder eine Väterliche/vnd trewe Vorsorge gehabt/ also daß sie nicht allein dieselbe in jhren Kindlichen/vnd jungen Jahren/ in warer Gottesfurcht/ vnnd Gräfflichen Tugenden erzogen/ sondern es hat auch solche Education bey jhnen allerseits (so

4.

11. μεγαλοπρέπεια.

12. πολυπραγμοσύνη.

viel

viel derer nunmehr diesem zeitlichen Leben nicht abgedancket / vnd welche der getrewe Gott noch bißhero bey guter Gesundheit gefristet/vnd erhalten ) gefrüchtet/ daß sie bey der Röm. Keyſ. Majestet / bey den benachtbarten Königen/vnnd andern hohen Potentaten/vnd Churfürsten des Reichs/ in Kriegß-vnnd andern Expeditionibus, wie menniglich kund vnd offenbar ist/ hoch herfür gezogen / Sich auch darunter also rühmlich/vnd tapffer erzeiget/daß sie noch diese Stunde der Röm. Keyſ. Majest. vnd andern Potentaten des Reichs/mit hohen/ vnnd ansehenlichen Dienst-Bestallungen verwand seyn. Wie nun der Allmechtige Gott Ihre Gn. mit solchen Tugenden/so einer Herrn-Standes-Person rühmlich/ vnd wol anstehen/sonderlichen begabet/vñ mit zeitlichem Segen dermassen/daß seiner Göttlichen Allmacht darvor höchlich zu dancken/reichlichen beseeliget. Also hat auch der barmhertzige Gott Ihr Gn. mit gnedigen Augen in deme angesehen/daß er Ihr Gn. nicht allein zu einem stattlichen

12. EUTU- χία. 1.

2.

hohen Alter/darzu dañ/sonder allen zweifel/nechst Göttlicher Hülffe/vnnd dem guten Temperamento naturæ, auch dem lieben Gebethe/folgends noch Jhr Gn. sonderliche Temperantz, vnd bescheidentliches Diœt, verholffen/gelangen lassen/ Also/dz Jhr Gn. 70. Jahr/weniger 32. Wochen/ jhres Alters erreichet; Sondern auch bey gutem Verstande/ biß an jhre selige Hinfahrt/erhalten/ Ja/Jhr Gn. endlich/ohne sondere Wehe vnd Schmertzen/aus diesem betrübtem Leben/ durch einen zwar vnverhofften/plötzlichen/doch sanfften/ vnd seligen Hintritt/nach deme Jhr Gn. durch deroselben herzukoñenden Diener/dz mechtige/kräfftige Herrn-vnnd Kern Sprüchlein S. Johannis: Das Blut Christi des Sohns Gottes macht vns rein/ von allen vnsern Sünden/zugeruffen/ auch J. Gn. darauff das Heupt/als eine Bezeigung der innerlichen Application, vnnd Beypflichtung/ gantz sanffte geneiget/ seliglich abgefordert.

13. Iudavaria.

# ACCOMMODATIO PERSONALIVM AD TEXTUM.

Vernehmen also / aus deme bißher- angeführtem vnd mir gröstes theils Schrifftlich eingehändigtem Berichte / Ob zwar vnser wol seliger / vnnd Todeß-verbliechener / gnediger Graff vnnd Herr / Christseligen Andenckens / aus einem hohen / vhraltem Stamme / vnd Geschlechte / so auch von Christlichen / Gottseligen Eltern entsprossen; Ach / so seyn doch Ihr Gn. / gleich wie alle andere Menschen / wes Standes vnd Würden die auch sind / inn Sünden empfangen / vnd gebohren worden; Sie sind Fleisch gewesen vom Fleisch gebohren / so in das Reich Gottes / an vnd vor sich / nicht eingehen mögen; Sie sind gewesen ein Kind des Zorns von Natur / mangelnde des Ruhms / den sie vor GOTT haben sollen. Daher denn Ihr Gn. bald inn der ersten Kindheit durch die Tauffe Christo JEsu / vnd seinem Geistlichem Leibe / der gleubigen Kirchen / inseriret; Von Jugend auff zu aller Pietet / vnnd löblichen / Gräfflichen Exercitien, so wol durch die fürgesetzte Præceptores, so auch durch die verordnete / Gräffliche

*Notetur hîc,*
1. ἐυγένεια
2. ἀναμαρτησία, *1. Originalis.*
ἀνάπαυσον 1.
2.

3. Tutores, angewiesen worden; Vnnd in folgenden Jahren mit fleissigem lesen/innigem Gebeth/ embsiger Anhörung Göttliches Worts/vnd öffterm/würdigem Gebrauch des Hoch-würdigen Abendmahls/ sich selbsten extimuliret, vnd auffgemuntert. Jn-

2. actualis gleichen/ obwol Jhre Gräffl. Gn. kein Engel-reiner Mensch gewesen/ noch für GOtte sich eigener Vollkommenheit/vnd Gerechtigkeit rühmen können/ son-

1. dern es haben dieselben auch Menschliche Feil vnd Ge-

2. brechen an jhr gehabt; Wie dann kein Mensch auff Erden gantz ohne Mangel vnd Sünde; Die grösten

ἐπιμέλειᾳ Heiligen selber müssen mit David seufftzen/ vnd spre-

1. chen: HERR/ gehe nicht ins Gerichte mit deinem

Psal. 143 Knechte/ Denn für DIR ist kein lebendiger Mensch

2. gerecht; Von den höchst-berühmbten Leuten/ vnnd

3. frömmesten Königen/ in GOttes Worte/ David/

4. Salomon/ Josia/ vnnd andern/ wird gemeldet/ daß sie in etwas auff Jrrwege gerahten; Vnd grosse Her-

ren/ wie sie nichts wenigers denn andere/ Menschen sind/ vnd sündigen können; Also haben sie zur Sün-

de manchmahl mehr Anlaß vnnd Gelegenheit/ weder

ἐν τῷ λόγῳ τοῦ andere. Jedoch so haben Jhr Gn. täglich zu Gott

1. dem HERRN/ nach Außweisung deroselben eige-

nen Bethbüchleins/ eine besondere/ außfürliche beich-

te gethan/ sich mit warer Busse für Gott dem HER-

REN gedemütiget/ vnd in krafft des Blutes Christi/ auch seines bittern Leiden vnd Sterbens/ sampt hoch-

würdigen Verdienstes/ vmb die Vergebung der sün-

2. den geseufftzet vnnd angehalten; Daß also deroselben

alle

alle anhangende Feil / vnnd Vbertretung mit Christi Gnaden-Mantel zugedecket / vnnd jhrer GOtt der HERR nicht mehr im Zorn gedencket; Wir auch vielmehr alles mit dem Sarge versencken / mit dem Leichen-Tuche / vnnd Grabe-Stein zuhüllen / vnnd darbey das / De Mortuis, & Magistratu, nil nisi benè, in acht nehmen sollen. Vnd ferner aber / weil Jhr Gn. GOtt den HERRN geehret / desselbigen Namen geheiliget / sein Wort lieb vnnd werth gehalten; Für Kirchen vnnd Schulen / sampt deroselben Bestallung / nicht wenig geforget / bemühet / vnnd bekümmert gewesen; Auch sonderlich der Messigkeit sich dermassen beflissen / daß Jhre Gn. allzeit zu verrichtung jhres Berufs tüchtig vñ geschickt geblieben; Als hat GOtt deroselben gutes Temperament / zur verlengerung Jhr Gn. Leben / aus sonderbahrer Gnade vnnd Trew / nicht wenig ersprießlich seyn lassen / vnd deroselben ein geruhiges / löbliches Alter / nemlich 70. Jahr / weniger etlicher Wochen / dahin es jtzo vnter Tausenden nicht einer bringet / benebenst guter Vernunfft / vnd gesunden vermöglichen Leibeßkräfften / beschehret / daß noch zur Zeit Jhrer Gn. Augen nicht sonderlich dunckel worden / vnd jhre Krafft nicht verfallen gewesen; Daß sie den rechten Ehren-Preiß Menschliches Alters erreichet / Nemlich grawe Haare / die auff dem Wege der Gerechtigkeit funden werden. Haben denn gleich Jhre Gn. inn diesem Leben auch viel Mühe vnd Arbeit empfinden / vnnd erfahren müssen / zur zeit jhrer Kindheit / da sie dem David sein Jam-

3.

Prov. 3. ἐυλάβεια.

1.

2.

3.

4. *Vita longæva, ubi, 1. duratio.*

*Deut. 34.*

*Prov. 16.*

2. *Conditio, in*

1. *Infatiâ.* Psal. 27.

2. *Puericiâ.*

3. *Adolescentiâ.*

4. ἀνδρείᾳ.

5. *Senectâ*

3. *Mutatio, cuius*
1. πρόφασις.

2. αἰτία.
*quoad,*
1. *Calamitatem.*
1.

mer Liedlein nachsingen/vnd sagen müssen: Pater & Mater dereliquerunt me, Mein Vater vnd Mutter haben mich verlassen; Zur zeit ihrer Jugend/ vnd vnter der Tutel/ da auch Herren-Standes Personen allezeit mehr Zwang außstehen / vnnd erleiden müssen/ als wohl bey Leb-Zeiten ihrer geliebten Eltern geschehe; Zur Zeit der heran-wachssenden Jahre/ da bey den fürfallenden/ schweren/ vnnd weitleuffelgen Reisen / Ihre Gn. nicht allein manchen sawren Wind ihr vnter Augen wehen lassen / sondern auch hierüber manche grosse gefahr außstehen müssen; Zur Zeit des Männlichen Alters/ da Ihre Gn. die schwere/ sorgliche Regierung/ zusamt den vielfeltigen/ kümmerlichen Verenderungen inn dieser wohl-löblichen Graff- vnnd Herrschafft stetiges für Augen gehabt; Zur Zeit des Alters/ da Ihre Gn. inn den trawrigen/ einsamen Witben-Stand gerahten / vnnd über den mancherley Kranckheiten / vnnd früh-zeitiger Ableibung deroselben geliebten Herren Söhnen/ vñ Gräffelicher Leibes-Erben / nicht wenig Schmertzen empfunden; Ja auch zur Zeit des letzten Abdrucks / vnnd Hintritts aus dieser Welt / da der Todt Ihre Gn. vberrasehet/ vnd den Tag vor Abend mit Ihr dz Ende gemachet / als sie fast gar allein gewesen/ wie sie niemand sonderliches von Dienern vmb sich gehabt / wie Ihr alle Menschliche Hülffe zerrunnen. Ach/ wie deme allen/ weil Ihre Gn. Gotte lieb gewesen / hat sie ohne Anfechtung nicht sein können/ auff daß sie bewehret würde; Sie hat/ als Christi Jesu Lehnmann vnd Hoffe-Diener / seine Mal-Zeichen an jhr getragen;

Nach

Nach deme sie mit Christo herrschen wollen im ewigen Leben/ hat sie zuvor hier auff Erden müssen leiden; Darauff dann nunmehr Ihrer Gn. Trübsal/ so zeitlich/ vnd leichte gewesen/ eine ewige/ vnd vber-alle masse wichtige Herrligkeit geschaffet. Hat je Gott der HErr Ihrer Gn. mit einem schnellem Ende angegrieffen/ daß deroselbigen Leben dahin gefahren/ gleich were es davon geflogen; Nun/ so heist es doch mit Ihr: Selig sind die Todten/ die in dem HErrn sterben von nun an; Ja der Geist spricht/ daß sie ruhen von jhrer Arbeit. Den Mangel der Gegenwart Ihr. Gn. geliebten Herren Söhne/ vnnd Leib-Diener/ hat supplirt vnnd ersetzt/ GOtt der Vater/ so verheissen/ Ich bin bey jhme in der Noth/ Ich wil jhn heraus reissen/ vnd zu ehren machen; Christus Jesus/ so bey vns zu seyn/ vnd zu bleiben versprochen/ biß an der Welt Ende/ vnd alle Tage; GOtt der heilige Geist/ so vnser Schwachheit auffhilfft/ vnd wenn wir nicht wissen/ was wir beten sollen/ wie sichs gebühret/ vertrit er vns auffs beste/ mit vnaußsprechlichen seufftzen: Die heiligen Engel/ so dienstbare Geister sind/ außgesand zum Dienste vmb derer willen/ die ererben sollen die Seligkeit; Auch fürnemlich im Tode sehr geschefftig sich erzeigen/ vnd so dann vnsere Seelichen auffassen/ vnd in den Schoß Abrahæ tragen. Haben Ihre Gn./ zur Zeit des letzten Sterb-Stündleins/ nicht viel worte machen können; Ach/ so ist sie doch verhoffentlich noch entzuckt gewesen/ inn deren voriges Abends geführten Christlichen/ Theologi-

schen/

2. Tob. 12. Gal. 6. 2. Tim. 2. 2. Cor. 4. 2. Obitus celeritatem.

1.

2. Apoc. 14. 3. Solitudinem.

1.

2.

1. Psal. 91. 2. Matt. 28. 3. Rom. 8.

4. Hebr. 1. Luc. 16.

4. Votis suppressionem.

1.

schen/ vnd die Kirchen-betreffenden Gesprechen; In
2. der gewöhnlichen / recht-Christlichen Devotion,
so Abends vnd Morgens / bey Verrichtung des Ge-
beths/vnd sonderbarer allgemeinen Beichte/ J. Gn./
täglichem Gebrauche nach/herfür blicken lassen; Vñ
3. Gott der heilige Geist ist gewißlich auch kräfftig vnd
thätig gewesen durch das / von dem herzu-kommen-
dem Leib-Diener eingeschryene/ güldene Johanniß-
1. Ioh. 1. Sprüchlein / Das Blut JEsu Christi des Sohns
GOttes macht vns rein / von allen vnsern Sünden;
4. Darzu Ihr Gn. mit dem Haupte/ inmassen berichtet
worden/genücket/ vnd also zweifelßohne mit heiligen
Gedancken aus diesem müheseligem / kümmerlichem
Thränen-Thal/ inn den ewigen / Himlischen Freu-
den-Sal transferiret worden. Wir wündschen
τυχὴ, numehr zum seligen Valete/vnd guter/ letzter Nacht/
quoad, dem Todeß-verblichenem/ erkaltetem Leichname ei-
1. Defun- ne sanffte/ vnverstörte Ruhe in der Erden; Der See-
ctum Co- len aber inn der Hand des HErrn eine selige/ ewige
mitem. Ruhe; Vnnd getrösten vns vntereinander der herrli-
1. chen Wider-Erscheinung des grossen Gottes/ Chri-
2. sti JEsu/am Jüngsten Tage/da Leib vnd Seel mit-
3. einander vereinbahret/auch alle Thränen von vnsern
Iesa. 55. Augen gewischet werden sollen/vnd Fried vnd Freud/
Psal. 16. Leben vnd Heil bey Gotte dem HERRN seyn wird
2. Comi- ewiglich. Bitten inmittelst den barmhertzigen Va-
tes vivan- ter im Himmel/ der da ist ein Vater alles Trostes/
tes. Er wolle die betrübte/ junge Herrschafft/ Ihrer Gn.
1. geliebte Herren Söhne/ vnnd Gräffliche Frawlein/

in jhrem entstandenem / grossem Leide / kräfftiglich
tröſten; Auch dieselbige / sampt dem gantzen Wol- 2.
löblichem / Uhr-altem Hause Mansfeldt / mit
allen Verwandten vnnd Freunden / durch seinen
starcken Arm / vnnd mechtige Hand / inn langwi-
riger Gesundheit / friedlicher Regierung / vnd glück se- 3.
ligem / erwündschtem Zustande / auffnehmen / vnnd
Wolfahrt Leibes vnnd der Seelen / erhalten; Damit
für vnnd für vnter jhrem Schutz vnnd Schirm / eine
Christliche Kirche / ein heiliger Same aus vns / vnnd 4.
vnsern Kindern gesamlet; GOttes Wort / vnnd die
reine / vnverfelschte / Lutherische Lehr auff die Nach- 5.
kömlinge vnverruckt fortgesetzet; Auch allenthalben
Friede / Segen / Zucht / Tugend / vnnd Gerechtigkeit
propagiret werde; Vnd wir Gott den HERRN / 6.
beneben seinen grossen / vnermeßlichen Gutthaten /
recht erkennen / rühmen / vnd preisen / hier zeitlich vnnd
dort in alle Ewigkeit / Amen; Ja / gib vns solches aus
Gnaden / du hochgelobter / vber all-herrschen-
der GOtt / vmb des HErrn JEsu
Christi willen / Amen /
AMEN.

*Gloria in Excelsis DEO.*

Carmina

*Super Funere*

ILLUSTRIS AC GENEROSISSIMI Dn:

Domini

# BRUNONIS

Senioris,

Comitis ac Domini in Mansfeldt, Nobilis Domini in Heldrungen, Bornstedt & Fridеburgk, &c.

Qui

*Non absq; multorum gemitu & luctu Islebij die 4. Aprilis, postquam vixerat his in terris annos 69, menses quatuor, dies septendecim, placidè obdormivit Anno Christi 1615.*

Islebij

Per Iacobum Gubisium excudebantur:

# I.

Occidit Illustris Bruno de Stemmate Mansfeld;
Ingenuus cecidit, cum pietate, Comes.
Oplorate chori, vos cives, Fana, Scholæq́,
Corruit Islebij, vestra Columna gravis.
Tu Pater alme Deus, Comitatū, quæso, guberna,
Vt Pax & Verbum floreat usq; tuum.

χρονοδίστιχον.

*Annum, Mensem, Diem & Locum*
*Mortis prodens.*

BrVno qVarto CoMes (heV VoX) VIVere
(Cessit AprILis
IsLebII; ChrIsto VIVat Vt ILLe poLo.

HEINRICH SCHLICHTEKRUL D.
Illust. Dicast. Hall. Assessor, & Comit. Mansf. Cancellar. Generalis.

Bru-

# II.

BRUNO cadit triſtes *M*ansfeldica terra querellas
Funde, ſatis prægnans cauſſa doloris adeſt.
Amiſit Comitum Dominorum Nobilis Ordo
Rectorem, Illuſtris ConſilIq; caput.
Amiſit Fratrum quadriga, & triga Sororum
Patrem, Eheu quondam Stirps Generoſa, ſuũ.
Amiſit fidum Mansfeldica ſubdita tellus
Atlantem in rebus præſidium dubijs.
Amiſit patriæ flos Nobilitatis honorem,
atq; apicem; quantum eſt hoc caruiſſe bono?
Amiſit ſummum Sacer Ordo, ſcholæq; Patronum,
Fautorem, quorum hoc tempore rara ſeges.
Rector, Atlas, Pater &, Fautorq;, Patronus, Honorq;
Occubuit, prægnans cauſſa doloris adeſt.
Si deſiderium, lacrymæq; auferre dolorem
Poſſunt, his threnis ipſe paratus ero;
Si deſiderium, lacrymæq; augere dolorem
Poſſunt, ſuſpirijs accumulare velim;
At neutrum; Cecidit BRUNO ut reſurgeret, ergo
Quid triſtis caſus lancinat iſte animum?
Terram terra premit, tellus tellure gravatur,
Perq; ſuas repetunt ſeſe Elementa vices.
Ille olim ſancto capiebat pectore cælum,
Nunc capitur cælis, unde petendus erit.
Alme DEUS ſimiles caſus avertito, noſtros
Cum illuſtri Comites poſteritate bea.
Et quia vos Fratres Comites, Orbaſq; Sorores
Præcipuè ad lacrymas luctus acerbus agit,

Vivite, & infractis animis ſuperate dolorem;
Naſcitur ex alio ſæpè dolore dolor;
Pergite, & eximijs extendere diſcite famam
Factis, in Patrij ſpemq; decuſq; ſoli.

*Debitæ Subiectjonis*
*Gratitudinis*, Συμπαθείας ergò

M. Johanne Æſchardt, p. t. in Illuſt. Comit. Mansfeld. Decano Generali, & Paſt. Mansfeldenſi perſcript.

## III.

ΒΡΟΙΝΟ κομὴς ὤκισα πύλαις χαλεποῖο μόροιο
ἐξικνεῖτο, ὁπουκὰν βροτὸς ἦν χοϊκός.
Κεκριμένον τι πρὸς θανάτου οὐκ ἐστὶ βροτοῖσιν,
ἐν ταύτῃ μοίρᾳ παντὰς ἔχοντος ἅμα.
Μωμῶνται θεὸν ἄνθρωποι δ' ἐσθλοίτε, κακοίτε,
ὅττι θέλει γῦρας καὶ νεότητα θανεῖν.
Μωμῶνται γε κομαὶ Μανσβελδιακοὶ, διότ' αἴγδην,
Φεῦ, ΒΡΟΙΝΩΝ' ἱταμοῦ μοῖρα κίχει θανάτου.
Δῆτα; ΘΕΟΣ μεγαλωσὶ βροτοῖς πάντεσιν ἀνάσσων,
οὔτε μὲν εὖ ποιῶν ἄνδάνει, οὔτε κακῶς.

Αλλὰ

Ἀλλὰ θεοῖο δίκη ἐυθεῖά; δι' ἐς πλέος αὐτὸς
ΤΙΜΗΝ ΚΑΙ ΔΥΝΑΜΙΝ ΠΑΝΤΟΘΙ ΜΟΥΝΟΣ
ΕΧΕΙ.

*M. Maximilianus Reinman, Salveldenſis,*
*Paſtor Volckſtedenſis.*

# IV.

## Tumulus
*BRUNONIS Senioris,*
## Comitis in Mansfeldt, &c.

BRUNO Comes, Manni Generoſo è ſtemmate natus,
Hoc ſubter tumuli fornice corpus habet.
Is, cujus meritis fœta eſt Mansfeldica tellus,
Quiq; audit paſſim jure PATER PATRIAE:
Quippe illi ſemper mens hæc immota ſedebat
Et, dum vivebat, laus erat hæc propria,
In commune bonum totas impendere vires
Nec ſibi; ſed Patriæ credere ſe genitum.
Inprimis fecit, Chriſtis qui oracla TONANTIS
Vulgant & curant grande ſalutis opus,
Singula ut in Manni campis reſonare docerent
Templa Lutheranæ dogma ſacrum fidei.
O Comitem nunquam moriturâ laude vehendum!
Hoc uno meruit tecta ſubire poli;

Et

Et ſubijt. Nec enim dubium quin ſtamina vitæ
Ruperit in Chriſtum juſtificante fide.
Hoc ſatis ad laudem. Ni ſaxo durior es, tu
Qui ſaxum hoc ſpectas, dic bene ſit COMITI.

*M. Andreas Schôpfferus Illuſtris Gymnaſij, quod eſt Islebij, Rector.*

# V.

*BRVNO COMES MANSFELTIVS SENIOR*

*Per Proſopopœjam Anagrammaticam ita introducitur loquens:*

*FLENS COMBINO MANVS, TERO SERIVS.*

Bulla paluſtris homo, ſimilis fœnoq; virenti,
Qui nunc floret homo: cras miſer aret humo.
Res adeò inſtabilis, ſomnoq; ſimillima vita eſt,
Qui jam vadit homo: cras ſubitò ille cadit.
Vis exempla feram? capias nonnulla piorum,
En tibi, cum Sacris, pauca profana dabo.
Nunc ubi Mathuſelem? quo non longævior alter,
Nunc ubi Thariades Saraq; funus agunt.
Omnibus invictus David, Ieſſæius Heros,
Ac Salomon ſapiens nunc ubi? funus agunt.

Can-

C andida Sunemidis facies ubi virginis hujus,
Davidis recreans viscera? Funus agit.
O rbem Terrarum bello qui terruit olim,
Magnus Alexander nunc ubi? Funus agit.
M ors adeò immiti furit undiq; & undiq; fato,
Heroum pulsans pauperis atq; Domos.
E n ego BRUNO COMES SENIOR de Stem-
(mate Manni,
Testor id exemplo plenius ipse meo
S alvus & incolumis consuetos viso penates,
Quos colui Islebij sub regione Fori,
I licò terribilis me corripit improba mortis
Dextra, citò corpus corq; senile necans
N on tamen horresco: Pectus tero serius intus,
Flens combino manus deprecor atq; Deum
M ens mea suspirans in Christi vulnera sperat
Atq; fidem Sanctus Spiritus intus agit.
A ngelicos præstò Custodes specto ministros,
Qui mihi lætantur supposuisse manus.
N ec mora, suscipiunt animam cæloq; reponunt,
In Domino placidum sic benè funus ago.
S istite nunc lacrymas, cari, ô mea viscera Nati
Funus: non munus fertur ab orbe meum.
F œnus: non funus cæli super æthera vectus
Nunc ago, contemplans pulcra Theatra Dei.

E cce die Ambrosij perfungor munere vitæ
Vt cæli Ambrosijs pascar in axe cibis.
L æta mihi lethum peperit commertia cæli,
Illustres inter nunc ubi lætor Avos.
T undere non opus est cor vestrum ac fundere (fletus
Nunc Comes in cœli luce beatus ovo.

## BRVNO COMES MANSFELTIVS SENIOR

Per Anagramma superius ita superstites alloquitur.

*Flens Combino manus, tero serius.*

B RVNO Comes Mansfelticus
Combino flens piè manus
R api necis cum squallidæ
Memet viderem cuspide,
V idens necis jus durius
Pectus tero mox serius
N ixusq; Christi vulnere
Cædor citò; verùm piè,
O vos relicti discite
Cautè piéq; vivere;

Vive

# Vive memor lethi.

## Acrostichon Germanicum

*De Mortis immanitat.*

Bedenck / O Mensch zu aller frist/
Niemand vorm Todt gefreyet ist/
Reich: Arm: Groß: Klein offt in der eyl
Darnieder schlegt des Todes Pfeil/
Vorwar dich ja mit Gottes Wort/
Wider des Todes grim vnd mordt/
Nichts wird alßdann der grimig Todt
Bey dir gewinnen in der Noth/
Owol/ der Stündlich ist bereit/
Dem bleibt die ewig Seligkeit.

BRVNO COMES MANS-
FELDIAE,

De seipso adhuc bellè vivente
Sic Anagrammatizómeno:

*Dium sanè obsecro Flamen*

NEmo Deum propriâ novit virtute Parentem
Ni regat hunc dio flaminis igne λόγος,
Hinc ego BRUNO Comes dium sanè obsecro Flamen,
Ingenium & Genium formet ut usq; meum.
Vt Me nosse queam IOVAM simul atq; TRIUNUM
Sic Comes ex omni parte beatus ero.

ANNO

---

COMITI plè orantI præsto erat DeVs benIgnVs.

*Autore Andrea Aspringero Pegaviensi*
*Animasiduò sobria, Pientissima.*

ANNO

---

PIè reCorDare noVIssIMA tVI fatI.

Homo

# VI.

# HOMO BVLLA

## Ex verſu 10. Pſalm. 90.

יְמֵי־שְׁנוֹתֵינוּ בָּהֶם שִׁבְעִים
שָׁנָה וְאִם בִּגְבוּרוֹת שְׁמוֹנִים
שָׁנָה וְרָחְבָּם עָמָל וָאָוֶן כִּי־
גָן הִישׁ וַנָּעֻפָה׃

Ανθρώπων βιότοιο βραχὺς χρόνος ὅστι ἡ ἄϊρος
Ωσπὲρ θεσμοφόρος καὶ ψαλμοχαρὴς ἔφα μωσῆς.
πολλοὺς γὰρ, μητρὸς πλείης ἐκ γαστέρος οὔπω
ελθόντας, κτείνει θάνατος καὶ μοῖρα κραταιὰ
Ηελίου, θνητοῖσι καὶ ἀθανατοῖσι θεοῖσι
φαίνοντος, γλυκὺν χρῆσιν στέρεται ἀπὸ καιροῦ.
πολλοῖς, κοιοφόρου μητρὸς σκυθρῶν ἀπὸ γήων
πῇ δὲ θορησάντεσσιν, ἀγεννὲς σῶμα καὶ ἁβρὸν,
Η νοῦσος μάλ' ὠλισφλὴς ἔσχατον ἦμαρ ἀγωγῆς,
ξὺν μεγάλῳ ἄλγει ψυχῆς τε χροὸς τε, προβάλλει.
πλεισοὶ ἐν γλυκεῖ ἄνθει πρὸ γενείαδος ἁβρᾶς
Ερχονται ἀΐδαο δόμους ὑπὸ κεύθεσι γαίης.
Επτα ἢ ὀκτὼ ἔτη δεκάκις μάλα παῦροι ὁρῶσι.
Συμπάντων δὲ βροτῶν βαρυπήμων πᾶσα ἀγωγὴ

καὶ ὥσπερ ταχινὴ ἄψορρον ἀφίπταται ὄρνις.

Ἀκλήρωμα τῆς πατρίδος
θρηνήσας ἐποίησε

*Martinus Rudolphi, Isleb. Gym.*
*Patrij Coll. & Petro-Paul.*
*Cantor.*

# VII.

Ὠβρουνῶν, ὃν πρεσβύτερον πρόπαλαι καλέεσκον,
ὁῖο κατοιχομένου νῦν χρόα κόψα λάβεν.
τίς σέ κεν οὐφαίῃ πρίοντα πάλ', ἢ νέκυν ὄντα,
πάντοθεν ἀτρεκέως ὄλβιον ἄνδρα πέλειν;
τὺ γὰρ ὄχ' εὐκλείης γενεὰν κ' ἐπίδοξος ἐτέχθης
τὴν Μαυσβελδιάδων σέμματος ἐκγεγαώς·
σέμματος εὐγενέος ῥὰ μάλ' ἀρχαϊκοῖο, προφάντου,
εὐγνώστου νήτοις Πάλμυσιν ἠδὲ Νόμοις.
Κοίρανον ἔγκληρον δὴ κ' Ἀρχικὸν ὡδὶ Δυνάστην
σὲ σῆσεν θείως ἡ φύσις ἥτε τύχη·
Κοίρανον ἠδήπου πατρίδος δίοιο Λυθήρου,
χαλκοφόροιό θ' ὅλου κυκλοτεροῦς ὁρίου.
ἔνθα τὸ ῥῆμα θεοῦ κηρύσσετ' ἄνευ σρεβλοτήτων,
κ' εἰλικρινῶς λωβῶν (τίμιος ὄλβος) ἄτερ.

Τοσ-

Τοσσάυτης τῆς εὐτυχίης ἀπόλαυσμ' ἀπέλαυσας
παντοδαπῆς ἀβλαβὴς γήραος ἄχρις ἄκρου.
Νῦν δὲ γ' ἐν οὐρανοφοιτώντεσσι μέγ' ἔξοχος ἥρως.
ζᾷς ψυχὴν ζαμαρίτης μάλα τερπόμενος
τοῦ θεὸν ἀθρέμεναι κρύνην ἔξαρχον ἐάων,
κ' Αἰδίην Ιδέην, ὀλβοδοτῆρα μόνον.
ὣς' ἄρα σε βλάψεν μηδὲν κὴρ· δῆλον ἐόντα
ζῶντα νέκυντε πάν' εὐδαίμονα φῶτα πέλον.

ὑφειμένως ἐπανιάζων f.

*Sebast. VVinterstein, Gym. Isleb. Coll. & ad D. Nicol. Cantor.*

# FINIS.

Xa 1816 01

Pon X 9, 26, 76, 04

ULB Halle 3
003 264 467

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-51355-p0091-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-51355-p0092-9

2. K. 129, 10.

# Menſch

## Worauff daſſelb

Auch/ wie es vmb

vnnd

Nach Inhalt des Spr

## Vnſer Leben

Bey der anſehnlichen/

## Des weyland Wolg

Herrn BRU

Grafen vnnd Herrn

zu Helorungen/ Bornſt

alten/ wol-löblichen

eine geraume

## Goden 4. April. fri

ren/ zu Eißleben/ in Go

den 8. Maij des bevorſte

Pfarr- vnnd Haupt-Kirch

Hoher/ wie auch vieler Ad

Stadt- vnd Land-

be

Erle

Leonh. Rechtenbach

General

Gedruckt zu Eißle

Aa 976

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-51355-p0093-4